31. Jahrgang. Donnerstag, 1. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16639. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Septbr. (W. T.) Der Kaiser ist heute gegen 10 Uhr Vormittags zur Herbstparade des Gardecorps nach dem Tempelhofer Felde gefahren, kurz vorher auch die Kaiserin.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. September.

Die russische Action in der Bulgarenfrage.

Die Gerüchte von dem bevorstehenden Eintreffen des Generals Ernrot als Regent von Bulgarien und Generalgouverneur von Ostrumelien in Sofia hatten, wie sich herausstellt, nur insoweit eine positive Unterlage, als die Pforte den bezüglichen Vorschlag der russischen Regierung den Mächten zur Kenntnißnahme mitgetheilt hat, mit der Erklärung, von einer eigenen Initiative absehen zu wollen. Damit ist die russische Regierung natürlich nicht zufrieden. Das Petersburger Journal droht der Türkei mit den Folgen, wenn sie den Prinzen von Coburg eine illegale Gewalt ausüben lasse. In Petersburg hätte man natürlich nichts einzuwenden, wenn die Pforte durch Absendung ihres Specialcommissars in Begleitung des russischen Generals die Bulgaren zur offenen Empörung treiben und dadurch den russischen Befreiern Gelegenheit geben sollte, mit Hilfe russischer Truppen Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Uebrigens wiederholt eine Reutermeldung aus Sofia, man werde sich jedem gegen den Fürsten gerichteten Schritte kräftig widersetzen. Bei der gegenwärtigen Stimmung sei es wahrscheinlich, daß man den Commissären den **Eintritt nach Bulgarien verweigern** würde, oder daß sie nicht als solche, sondern nur als Privatpersonen ins Land kommen könnten. Man bemerkt, daß kein Vertrag den Mächten das Recht gewähre, Commissäre zu entsenden.

Wie die **deutsche Reichsregierung** zu diesem Vorschlage, dem Italien, Oesterreich und England sicher widerstreben, steht, wird sich jetzt zeigen müssen und damit auch, inwiefern die Gerüchte von einer neuen Schwankung Deutschlands in der bulgarischen Frage zutreffend sind. Man glaubt in Berliner diplomatischen Kreisen, wie uns geschrieben wird, daß sich die Verhandlungen der Mächte über die bulgarische Frage noch erheblich in die Länge ziehen dürften. Bezüglich des Verlaufes hinge alles davon ab, daß es dem Prinzen von Coburg in gleichem Maße gelänge, sich in Bulgarien zu befestigen, als es jetzt freilich nicht den Anschein dazu hat. Ueber die Schwierigkeiten, welche dem Prinzen von Coburg in Bulgarien selbst entgegentreten, sind die Kreise, welche seinem Unternehmen geneigt sind, nicht unbesorgt; es heißt, der Prinz selbst sei davon sehr betroffen, aber doch noch nicht verzagt.

Ueber die **Geschichte dieses russischen Vorgehens** wird der „Pol. Corr." aus Konstantinopel vom 27. August geschrieben:

„Die Verwirrung, welche in der bulgarischen Angelegenheit nach der eigenmächtigen Thronbesteigung des Prinzen Ferdinand von Coburg eingetreten war, beginnt sich zu lösen. Zwar ist man heute noch genau so weit von einer Lösung entfernt, als jemals; immerhin aber ist insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als jetzt wenigstens Vorschläge laut werden, die zwar schwerlich zur Verwirklichung gelangen werden, zum mindesten aber greifbare Grundlagen für einen Gedankenaustausch der Mächte abgeben können. Was den neuesten Vorschlag des russischen Cabinets bei der Pforte betrifft, so enthält er nicht eben neues. Vor wenigen Monaten konnte der türkische Botschafter in Petersburg, Schakir Pascha, bereits von ganz ähnlichen Wünschen des russischen Cabinets hierher berichten. Aus diesem Grunde hat denn auch Rußlands Vorschlag, einen General als Regenten nach Bulgarien zu entsenden, hier weder Ueberraschung noch Unruhe hervorgerufen; letztere schon deshalb nicht, weil man es überhaupt als ein günstiges Zeichen ansieht, daß Rußland aus seinem bisherigen starren Schweigen hervortritt.

Am 23. d. M. hatte der französische Botschafter, Graf Montebello, eine längere Unterredung mit dem Großvezier und unmittelbar darauf mit dem Unter-Staatssecretär des Aeußern, Artin Effendi, im Verlaufe welcher Graf Montebello es sich angelegen sein ließ, der Pforte das Eingehen auf die Wünsche des russischen Cabinets dringend anzuempfehlen. Graf Montebello spielte hiebei direct auf die Entsendung eines russischen Generals im Vereine mit dem türkischen Obercommissär an. In Folge dieses Drängens sah sich die Pforte veranlaßt, ihren Petersburger Botschafter zu beauftragen, das russische Cabinet darüber auszuholen, mit welchem Programm der russischerseits vorzuschlagende General nach Bulgarien gehen würde. Die Petersburger Regierung erwiderte vorgestern (Donnerstag) auf diese Anfrage. Sie bezeichnete den General Ernrot als die von ihr in Aussicht genommene Persönlichkeit mit der Beifügung, daß derselbe in der Eigenschaft als einziger Regent für Bulgarien, versehen mit den Machtbefugnissen, wie sie dem Fürsten zustehen, und gleichzeitig als General-Gouverneur von Ostrumelien — entsprechend den bei der letzten Conferenz zu Tophane getroffenen Vereinbarungen — nach Bulgarien zu gehen hätte, um dortselbst unmittelbar nach seinem Eintreffen eine neue Regierung zu bilden und Neuwahlen für die Sobranje auszuschreiben, welch' letztere einzig und allein die Wahl eines neuen Fürsten vorzunehmen hätte. Doch sollten die ostrumeliotischen Abgeordneten hierbei nicht theilnehmen."

Ueber den **Standpunkt der Pforte**, die einfach mit stoischer Ruhe erklärt, auf jede eigene Initiative zu verzichten und sich darauf zu beschränken, die jeweiligen Vorschläge von der einen oder der anderen Seite, welche zu ihrer Kenntniß gelangen, allen Cabinetten bekannt zu geben, bemerkt die officiöse Correspondenz: „Allerdings verkennt die Pforte ihre Stellung und Mission, indem sie mit ängstlicher Enthaltung von jeder eigenen Meinungsäußerung sich auf den Standpunkt des bloßen Postboten zwischen den Cabinetten zurückzuziehen sucht; allein bei der Aengstlichkeit der türkischen Diplomatie und bei den Meinungs-Verschiedenheiten, welche sich in ihrer Mitte, diejenigen der Mächte widerspiegelnd, gleichfalls bemerkbar machen, ist daran, daß die Pforte in naher Zukunft den Muth einer eigenen Meinung gewinnen sollte, nicht zu denken."

Der verendende Ring.

Das nochmalige Sinken des Spirituspreises an der gestrigen Berliner Börse spricht nicht dafür, daß man in speculativen Kreisen auf das nachträgliche Zustandekommen der Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung große Hoffnungen setzt. Auffälliger Weise steht noch nicht einmal fest, ob die Beitrittsfrist wirklich bis zum 15. September aufgeschoben ist. Die „Kreuzztg." meldet zwar, daß das Agitationscomité sich bis zum 12. September vertagen werde, um dann das Ergebniß der inzwischen eingegangenen Meldungen festzustellen. Die „Börs.-Ztg." dagegen kündigt für heute eine officielle Erklärung an, hält aber das Scheitern des Projects für zweifellos. Heute Mittag läuft bekanntlich der Termin ab, bis zu welchem die beigetretenen Brenner sich des Rechts, zurückzutreten, begeben haben. Unser Berliner ⚹-Correspondent bemerkt hierzu: Auf alle Fälle werden alle Beigetretenen aufgefordert werden müssen, sich darüber zu erklären, ob sie in eine Verlängerung der Frist einwilligen und sich somit auf weitere 14 Tage des Rechts begeben, in gewohnter Weise über ihre Spiritusvorräthe zu verfügen. Der Aufschub bis zum 15. September wird den Zweck, manchem Brenner nachträglich den Beitritt zu ermöglichen, nicht ganz verfehlen. Zu gleicher Zeit aber wird Brennern, die im ersten Augenblick ohne ernstere Ueberlegung beigetreten sind, noch zu Zeiten der Rücktritt ermöglicht. Daß das Unternehmen überhaupt eine verhältnißmäßig so zahlreiche Betheiligung finden konnte, läßt sich ohnehin nur durch die mehr und mehr überhand nehmende Gewohnheit, das persönliche Interesse als entscheidungsgebend anzusehen, erklären, und sich im übrigen über die civilrechtlichen oder politischen Folgen keine Sorge zu machen. Wenn die Bank nicht zu Stande kommt, so werden den Brennern wenigstens finanzielle Einbußen, welche das Scheitern des Unternehmens nach kürzerer oder längerer Zeit nach sich ziehen würde, erspart; über den Verlust der Illusion, als ob es möglich sei, gleichzeitig die Steuer und den Gewinnantheil des Producenten zu steigern, werden sie sich schließlich mit Ueberlegung trösten. Im übrigen kann man nur sagen, wenn die Brenner mit den Vortheilen, welche das neue Gesetz ihnen zusichert, nicht zufrieden sein können, so hätten sie ihre Vertreter im Reichstage veranlassen müssen, gegen das Gesetz zu stimmen.

Von fachmännischer Seite wird übrigens der Rückgang des Spirituspreises um 5¼ Mk. am 29. August nicht als die Folge des Aufschubes der Constituirung des Spiritusrings dargestellt. „Einestheils", so wird der „Wes. Ztg." bemerkt, „wird der Rückgang des Spirituspreises als die Folge des nahenden Ultimo hingestellt; alle Bankhalter in dem großen Spiritusspiel sollen ablehnen, den Haussespeculanten ihre Engagements vom August-September und September-October auf spätere Monate zu übertragen, damit jene selbst wieder billig in den Besitz des verkauften Spiritus kommen. Nun sind die zahlreichen Speculanten — solche Leute, denen es an Kapital fehlt, um die Waare zu empfangen und zu bezahlen — genöthigt, zum Tagespreise zu verkaufen, oder zu realisiren; der September steht vor der Thür und selbst die pro September-October verkauften Quantitäten werden den Käufern am 1. September angewiesen, natürlich, um sie zu zwingen, billig zu realisiren. Durch diesen Umstand sind die Preise für August-September und September-October so heruntergegangen. Andere Termine wurden zur Zeit garnicht gehandelt. Eben dieser neueste Preisrückgang aber wird, so folgert man weiter, auf die bisher zurückhaltenden Brenner einen sehr starken Einfluß ausüben, sich nachträglich doch noch anzuschließen, damit die Gesellschaft zu Stande komme. Denn der jetzige Preis sei noch ruinös für den Brenner. Nämlich zu den 69 Mk. (jetziger Preis) kommen 30 Mk. Nachsteuer, so daß die Waare in Zukunft 99 Mk. kosten wird. Von einem Preise von 99 Mk. müssen aber bestritten werden: Maischraumsteuer 16 Mk., Consumsteuer 50 resp. 70 Mk., so daß die Brenner netto 33 resp. 13 Mk. für ihr Product erhielten, und das sei kaum zu ertragen. Eben der letzte Rückgang wird noch viele Brenner veranlassen, sich nachträglich anzuschließen, und so stehe man hier unter dem Eindruck, daß das Monopol doch noch zu Stande kommen werde." — Bekanntlich wird von dem Spiritus, der der Nachsteuer unterliegt, keine Consumsteuer bezahlt. Nach Abzug der Nachsteuer und der Maischraumsteuer von 14 (nicht 16) Mark bleibt also dem Brenner ein Betrag von 55 Mk. Diese Erklärung eines Fachmannes zeigt aber von neuem, wie wenig wählerisch in den Mitteln, die Brenner in ihr Netz zu treiben, die Unternehmer des Spiritusrings sind.

Die officiöse und die „unabhängige" Regierungspresse.

Des interessanten häuslichen Zwistes zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.", dem Leiborgan des Herrn Reichskanzlers, und der „Köln. Zeitung" haben wir gedacht. Die „Köln. Ztg." ging, wie man sich erinnert, in der Entrüstung über die Insinuation, daß sie sich von französischem Chauvinismus habe verleiten lassen, der Politik des Herrn Reichskanzlers einen Knüppel in den Weg zu werfen, so weit, der „Nordd. Allg. Ztg." „Geschmacklosigkeit und Verirrung" gegen das Nationalgefühl vorzuwerfen, worauf das halbamtliche Blatt die Glosse der Kölnerin für einen „rollenwidrigen Seitensprung" erklärte. Darauf antwortete die „Kölnische Zeitung":

„Die nationale deutsche Presse, welche im Gegensatz zu den fortschrittlichen Vertretern einer verknöcherten Deutschfreisinnigkeit (!) historischen Sinn genug hat, um zu begreifen, daß eine Regierung von der Tüchtigkeit und der Fähigkeit des Fürsten Bismarck nicht zu den Ausnahmefällen gehört, und welche dieser Regierung deshalb überall da vertrauensvoll Unterstützung gewährt, wo sie die Unterstützung mit ihren Ueberzeugungen vereinbaren kann, wird sich fortan ihre Haltung zweimal überlegen, wenn die „N. A. Ztg." jedes große Blatt, das es nicht als seine Lebensaufgabe betrachtet, die großen Männer, welche das deutsche Reich geschaffen haben, nach Kräften zu ärgern, als einen Schandpfeiler hinstellen darf, der die Worte des Dichters willenlos nachzubeten hat. Derartige Unverschämtheiten sind ganz dazu geeignet, der unabhängigen Presse die in solcher Weise verächtlich gemachte Regierungsfreundlichkeit zu verleiden."

Die „Köln. Ztg." gesteht hier ganz unumwunden ein, daß die sogenannte „unabhängige" Presse, zu der sie sich selbst rechnet, den Beruf hat, die Politik des Herrn Reichskanzlers zu unterstützen. Selbstverständlich würde es keine Eile gehabt haben, wenn das halbamtliche Blatt das Verfahren der Kölnerin und deren Genossen nur den Freisinnigen in die Schuhe geschoben, die französischen Einflüsse über und den Spiel gelassen hätte. Besser als die Kölnerin es gethan, kann man die „unabhängige" Regierungspresse nicht an den Pranger stellen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." läßt sich übrigens von den Drohungen der Kölnerin keine Furcht einjagen, spricht weiter von „Anmaßlichkeiten des rheinischen Blattes" und setzt unerschrocken ihre Censorenrolle fort. Bei Gelegenheit der Besprechung dieses Intermezzos in anderen Blättern fällt manche treffende Seitenbemerkung über die Qualität der „Köln. Ztg.". So schreibt der „Reichsbote":

Es ist in der That nicht recht von der „N. A. Z.", daß sie ihre Kölnische Collegin so behandelt, denn dieselbe hat in ihren Berliner Correspondenzen redlich in allen Dingen an demselben Strang gezogen, wie die „Norddeutsche", und hat sich in ihrem Gewissen gar nicht bedrückt gefühlt, daß sie in vielen Fragen, wie z. B. der bulgarischen, in ihren Berliner Correspondenzen auf der ersten Seite oft genau das Gegentheil von dem sagte, was sie in ihren Originalberichten aus Sofia berichtete, und hat sich noch neulich in jenen Correspondenzen selbst verspottet, indem sie alle die als „kleine Köpfe" verhöhnte, welche die russische Revolution in Bulgarien nicht ebenso beurtheilten, wie es die officiöse Presse im vorigen Jahre that, unter welchen kleinen Köpfen bekanntlich der bulgarische Correspondent der „Köln. Ztg." die erste Stelle einnahm.

Die Herren Officiösen werden allerdings nachgerade auch von ihren besten Freunden erkannt.

Eine kaiserliche Verordnung.

Durch das Reichsgesetz vom 21. Juni d. J. sind verschiedene Bestimmungen des Gesetzes vom Juni 1868, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, und des Gesetzes vom 13. Februar 1875 über die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden abgeändert bezw. ergänzt. Unter anderem ist für die Unterkunft unter Dach und Fach — engeres Quartier —, für welche Art der Quartierleistung es trotz der Anwendung in der Praxis an besonderen Bestimmungen bisher fehlte, eine gesetzmäßige Grundlage und nähere Ordnung geschaffen (§ 2 a. a. O.). Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen allgemeinen Anordnungen erfolgen, abgesehen für Baiern, durch kaiserliche Verordnung. Solcher Anordnungen bedarf es entschieden auch bezüglich des § 2. Um die Anwendung des Gesetzes bereits für die bevorstehende Manöverzeit zu ermöglichen, ist, einer officiösen Meldung zufolge, der alsbaldige Erlaß der erforderlichen kaiserlichen Verordnung in Aussicht genommen worden. Dieselbe dürfte bereits die allerhöchste Genehmigung erhalten haben und ohne Verzug in der üblichen Weise, für die Armee durch das „Armee-Verordnungsblatt", zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Ergebnisse des Krankenkassengesetzes.

Für den 15. Aerztetag in Dresden hat der Referent desselben über das Krankenkassengesetz, Herr Dr. Busch-Crefeld, eine Uebersicht über die Ergebnisse dieses Gesetzes im Jahre 1885 ausgearbeitet, welche eine Fülle interessanten Materials darbietet. Nach derselben kamen für das deutsche Reich, dessen Einwohnerzahl 46 845 531 beträgt, auf je 10 000 Einwohner 3,48 Aerzte. Die Anzahl der Kassenmitglieder überhaupt betrug 4 294 173, so daß auf je 10 000 Einwohner 917 Kassenmitglieder entfielen. Die Anzahl der Kassen nach dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 belief sich auf 18 776, es kamen somit auf jede Kasse durchschnittlich 228,7 Mitglieder. Die Gesammteinnahme dieser Kassen berechnete sich für das in Rede stehende Jahr auf 66 100 344 Mk., die Gesammtausgaben auf 52 646 826 Mk. Die Ausgaben für Aerzte stellten sich insgesammt auf 9 060 945 Mk., d. h. 13 Procent der Einnahme und 17 Procent der Ausgabe, pro Kopf und Jahr also auf 2,11 Mk.; die Ausgaben an Arznei u. s. w. beliefen sich auf 7 072 016 Mk, pro Kopf und Jahr auf 1,64 Mk., die Ausgaben für Krankengelder an Mitglieder, Angehörige der Mitglieder und für Verpflegungskosten an Krankenanstalten insgesammt auf 28 419 658 Mk., also pro Kopf auf 6,61 Mk. Die Verwaltungskosten betrugen insgesammt 3 384 536 Mk, d. h. 5 Procent der Einnahme und 6 Procent der Ausgabe, pro Kopf und Jahr 0,78 Mark.

Der Zustand der englischen Häfen.

Lord Carnarvon richtet in einem Schreiben an die „Times" wiederum die Aufmerksamkeit des englischen Volkes auf den gänzlich unvertheidigten Zustand der englischen Häfen. Der Tyne mit den großen Fabriken in Elswick, der Clyde mit seinen großen Schiffsbauhöfen liegen schutzlos da, während der Mersey mit der reichen Stadt Liverpool nur dem Namen nach mit 38 Tonnen-Geschützen vertheidigt wird. In keinem einzigen Hafen befänden sich moderne schwere Kanonen. Während die australischen Colonien schon etwa 5 000 000 Lstr. zu Vertheidigungszwecken verausgabt hätten, habe die britische Regierung noch nicht einmal Kanonen nach den wichtigen Kohlenstationen Hongkong, Singapore und Mauritius gesandt.

Zur Flucht Ejub Khans

wird der „Pol. Corr." aus St. Petersburg vom 27. August geschrieben: Das unerwartete Entkommen des afghanischen Thron-Prätendenten Ejub Khan hat hier allgemeine Aufmerksamkeit erregt; denn jedermann muß sich sagen, daß dieses Ereigniß wichtige und kaum vorauszusehende Consequenzen nach sich zu ziehen vermag, falls und sobald es früher oder später Ejub Khan in den Sinn kommt und factisch gelingt, die afghanische Grenze zu überschreiten und die zahlreichen unzufriedenen Elemente daselbst um sich zu schaaren. Persönlichkeiten, die mit den afghanischen Verhältnissen durchaus vertraut sind, versichern indessen, daß Abdurhaman Khan gegenwärtig kaum etwas ernstes von Seiten Ejub Khans zu befürchten habe; sie halten es vielmehr für wahrscheinlicher, daß er zunächst gar nicht nach Afghanistan gehen, sondern irgendwo auf russischem Gebiete Aufenthalt nehmen werde. Bekanntlich wurde dem Schah von Persien von Seiten der indischen Regierung eine bedeutende Summe jährlich für die sichere Bewachung des Thron-Prätendenten bezahlt. In diplomatischen Kreisen fragt man sich nun mit einigem Interesse, wer wohl den Schah für den aus der Flucht Ejubs sich ergebenden finanziellen Verlust schadlos halten dürfte.

Deutschland.

* **Berlin**, 31. August. Nach den von den Ressortministern erlassenen Bestimmungen zur Ausführung des Reichsgesetzes über die **Fürsorge für Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres** und der kaiserlichen Marine sind zu den in den Ruhestand versetzten Offizieren, Aerzten in Offiziersrang und Beamten, sowie sonstigen Angehörigen des Reichsheeres, wie die „Weserztg." mittheilt, ebenfalls zu rechnen nicht nur die Offiziere u. s. w. der früheren preußischen Armee und diejenigen Offiziere u. s. w. der in dieselbe übernommenen Contingente, welche vor dieser Uebernahme in den Ruhestand getreten sind und ihre Pension auf Grund der Militärconvention aus der Reichskasse beziehen, sondern auch die Offiziere u. s. w. der vormals hannoverschen, kurhessischen, nassauischen 2c. Armee, welche nach den betreffenden früheren Normen pensionirt sind, soweit deren Pensionen dem Reichs-Etat zur Last fallen. Hingegen fallen nicht unter das Gesetz die Offiziere des Beurlaubtenstandes, auch wenn sie lebenslängliche Pensionen aus der Reichskasse beziehen. Ebensowenig die Offiziere u. s. w. der ehemaligen schleswig-holsteinischen, sowie der dänischen und französischen Armee, deren Pensionen auf die Reichskasse übernommen sind.

π **Berlin**, 31. August. Der **Herstellung directer Verkehrsbeziehungen** zwischen den deutschen bezw. österreichisch-ungarischen und den **serbischen Bahnen** trat bisher der Umstand entgegen, daß die seit Eröffnung der serbischen Bahnlinien in Kraft stehenden Tarife für die Güterbeförderung in den meisten Fällen derart hoch bemessen waren, daß dadurch die naturgemäß zu erwartende Verkehrsentwickelung ausblieb und weder die interne, noch externe Waarenbewegung von dieser Seite die derselben so dringend bedürftige Unterstützung fand. Es scheint nunmehr in dieser Richtung sich ein heilsamer Umschwung vorzubereiten, denn wie von anscheinend verläßlicher Seite verlautet, wäre man im serbischen Bautenministerium mit dem Studium der Frage beschäftigt, welchen Aenderungen die derzeitigen Gütertarife der serbischen Bahnen zu unterziehen wären, um dieselben den Bedürfnissen des Lokal- und internationalen Verkehrs anzupassen.

* [**Die Kronprinzessin an Bord eines Lloyddampfers.**] Von Newyork eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde der am 10. August von Bremen nach Newyork segelnde norddeutsche Lloyddampfer „Trave" (Capitän Welligerod) während seines Aufenthaltes in Southampton am 11. d. von unserer Kronprinzessin, die begleitet von ihren Töchtern und der Herzogin von Edinburgh war, besucht, ein Ereigniß, welches bemerkenswerth erscheint, weil es das erste Mal ist, daß ein Dampfer mit voller Ladung und einer Anzahl Passagiere während der Fahrt von königlichen Herrschaften besucht wurde. Die Kronprinzessin kam völlig unangemeldet in einer königlichen englischen Yacht von Osborne und ließ sich während ihres einstündigen Aufenthalts an Bord sämmtliche Einrichtungen des Dampfers, den Maschinenraum und die Quartiere der Zwischendeck-Passagiere zeigen und sprach dem Capitän Willigerod ihre Bewunderung aus. Während des Thees in der ersten Cajüte ließ sich die Kronprinzessin den als Passagier an Bord befindlichen geographischen Reisenden E. von Hesse-Wartegg vorstellen. Ein brausendes Hurrah der 800 Passagiere und der aus 200 Köpfen bestehenden Mannschaft begrüßte die Kronprinzessin bei ihrer Abfahrt.

* [**Der deutsch-italienische Handelsvertrag**] vom 4. Mai 1883 bleibt bis zum 1. Februar 1892 in Kraft, da die dem Vertrage nach zulässige Kündigung desselben zum 1. Februar 1888 von keiner Seite erfolgt ist.

* [**Freie Innungen.**] Der Reichskanzler als Handelsminister hat die königl. Regierungen angewiesen, die Innungen nach Möglichkeit zu fördern. Es heißt in dem betreffenden Rescript: „Ich bemerke, daß es zur weiteren wirksamen Förderung des Innungswesens von hervorragender Bedeutung sein wird, die einzelnen Innungen zu gemeinsamen größeren Organisationen, wie sie die Gewerbeordnung in den Innungsausschüssen bezw. den Innungsverbänden vorgesehen hat, zusammenzufassen. Die königl. Regierung ersuche ich daher, zur Bildung von Innungsausschüssen, sowie zum Anschluß der Innungen an die bestehenden Innungsverbände in geeignet erscheinender Weise nach Möglichkeit Anregung zu geben und den hierauf gerichteten Bestrebungen ihre besondere Förderung zu theil werden zu lassen."

* [**Die „Nationalzeitung"**] schreibt: „Die deutsch-freisinnige Presse stellt sich erstaunt darüber, daß andere Blätter von den Erörterungen der ersteren über einen freisinnigen Parteitag Notiz nehmen." Das Blatt irrt sich; nicht daß, sondern wie die „Nat.-Ztg." und Gen. von den Erörterungen Notiz nehmen, ist, wenn auch nicht erstaunlich, so doch bedauerlich.

* [Eine Ausdehnung des Ringexperiments] auf andere Massenconsumartikel, insbesondere in Bezug auf das Bier, bespricht ein Artikel des „Fränkischen Courier" aus Oberfranken. „Unser bairischer Malzaufschlag drängt bereits auf Errichtung großer Bierfabriken. Der Gedanke der Uebertragung des bairischen Malzaufschlagsgesetzes auf das Reich liegt nahe, und seine Verbindung mit einer Contingentirung kann nur zu bald von irgend einem Monopol-Mayr dem Kanzler nahegelegt werden. Würde dann nicht das Nächstliegende sein, dem Spiritusring einen Bierring folgen zu lassen, zu dessen Finanzirung sich die geeigneten Bankgeschäfte sicher ebenso wie zu dem Spiritusring drängen dürften? In Norddeutschland kann man sich dann umgekehrt mit dem geringeren dortigen Bierconsum trösten; was würden aber unsere Bierschänker Münchens sagen? Würde ihr „nationaler" Sinn sich damit begnügen, oder würden sie nicht vorziehen, zu dem bewährten Mittel der Bierkrawalle überzugehen und außer den Pharisäern des Privatrings auch die Zöllner eines Staatsbiermonopols auszutreiben?"

Nordhausen, 29. August. Das eigenmächtige Vorgehen unseres Ersten Bürgermeisters Hahn gegenüber einstimmigen Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung gab in der gestrigen Sitzung wieder Anlaß zu sehr heftigen Debatten, in welchen das Vorgehen des Herrn Hahn von allen Seiten auf das entschiedenste verurtheilt wurde und von keiner Seite — nicht einmal vom Magistratstische, da Hr. Hahn persönlich nicht anwesend war — einen Vertheidiger fand. Die Frage, um welche es sich handelte, war folgende: Bei Berathung des Stadthaushaltsetats war die Bewilligung einer Summe von ca. 4000 Mk. zur Pflasterung der Landgrabenstraße von der Stadtverordneten-Versammlung wiederholt abgelehnt worden, und es ist dies eine von denjenigen Positionen, wegen deren der Magistrat die Entscheidung des Bezirksausschusses resp. Provinzialrathes angerufen hat. Während nun über diese Frage zwischen den städtischen und Verwaltungsbehörden verhandelt wurde, hat Herr Bürgermeister Hahn als Polizeiverwalter eine polizeiliche Verfügung erlassen, durch welche die Pflasterung jener Straße polizeilich angeordnet wurde. Von dieser Verfügung wurde aber den Stadtverordneten keine Mittheilung gemacht, und sie erfuhren davon erst, nachdem die Polizeiverordnung rechtskräftig geworden war, so daß eine weitere Verhandlung darüber auch vor dem Provinzialrath vollständig gegenstandslos geworden ist. Von Seiten der Stadtverordneten Träger und Grote wurde dieses Vorgehen des Herrn Bürgermeisters Hahn auf das schärfste verurtheilt, und sein Bestreben, das was er als Magistratsvorstand bei den Stadtverordneten nicht durchsetzen kann, als Polizeiverwalter zu erzwingen, als ein durchaus verwerflicher Versuch zur vollständigen Vernichtung des Geldbewilligungsrechtes der Stadtverordneten gekennzeichnet. Die Angelegenheit wurde schließlich der vereinigten Finanz- und Bau-Commission zur weiteren Berathung überwiesen.

Kiel, 31. August. Die Fahrt des **internationalen Astronomencongresses** nach Eckernförde nahm einen prächtigen Verlauf. Bei dem Festdiner brachte Geheimrath Auwers den Toast auf Se. Majestät den Kaiser, den erhabenen Beschützer des Friedens und der Gesittung, den Vater des Landes und den Beförderer der Wissenschaften aus. Der Curator der Universität, Consistorial-Präsident Dr. Mommsen und Rector Professor Hensen toasteten auf die astronomische Gesellschaft. Der Schluß des Congresses ist schon gemeldet.

Bad Kissingen, 31. August. Der Staatsminister v. Bötticher hat heute Vormittag 2¼ Uhr die Rückreise angetreten.

Belgien.

Ostende, 31. August. Ein englisches Schiff, welches heute in den hiesigen Hafen einfahren wollte, wurde von den belgischen Fischern mit Steinwürfen empfangen und gezwungen, nach dem offenen Meere zurückzukehren. (W. T.)

Spanien.

* Aus Madrid lassen sich italienische Blätter berichten, daß Don Carlos nunmehr gewillt sei, die vollzogenen politischen Thatsachen in Spanien anzuerkennen. Was diese Meldungen als nicht unglaubwürdig erscheinen läßt, ist, daß sie auch der „Moniteur de Rome" reproducirt.

Bulgarien.

* [**Bulgarische Umgebung des Fürsten.**] Wie die „Köln. Ztg." aus Pest meldet, ersetzte Fürst Ferdinand auf Stambulows Wunsch die deutschen Secretäre Dobner und Laabe durch Bulgaren.

Rußland.

* [**Die Repetirgewehrfrage.**] Die russische Regierung hat einer Meldung der „Kreuzztg." zufolge beschlossen, das Repetirgewehr nicht einzuführen, sondern das jetzt im Gebrauch befindliche Gewehr beizubehalten.

Amerika.

Newyork, 27. August. In Wolf Creek, Colorado, fand vorigen Donnerstag ein **Kampf** statt zwischen 100 Ute Indianern unter dem Häuptling Colorow und einer Sheriffswache von 55 Mann, die von 100 Mann Cavallerie unterstützt waren. Neun Indianer wurden getödtet. Auch sind mehrere Weiße gefallen oder verwundet worden. Der Kampf dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit und man erwartete dessen Erneuerung am folgenden Morgen. Die bis jetzt vorliegenden Einzelheiten sind sehr dürftig.

Am 2 Septbr.: S.-A. 5,10, S.-U. 6,48; **Danzig, 1. Septbr.** M.-A. bei Tage, M.-U. 4,49 (Vollm.)

Wetter-Aussichten für Freitag, 2. September,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung bei mäßiger bis frischer Luftbewegung, meist westlich ohne erhebliche Niederschläge und Wärmeänderung.

---

* [**Zum Kaiserbesuch.**] Gestern Nachmittag fand im Rathhause eine Besprechung der 53 jungen Damen statt, welche den Kaiser bei seinem Einzuge in Danzig am 11. September als Ehrenjungfrauen auf der Tribüne am weißen Thurm begrüßen werden. Es wurde in Aussicht genommen, die Ueberreichung des Blumenstraußes an Se. Majestät mit einer kurzen poetischen Ansprache, welche Fräulein Maßmann halten wird, zu begleiten. Die Kostümfrage wurde dahin gelöst, daß sämmtliche jungen Damen in gleichmäßiger, altdeutscher Tracht (weißen Grethchen-Kostümen), ohne Pretiosenschmuck, erscheinen werden.

Daß sowohl die Kaiserin wie die Prinzessin Wilhelm den Kaiser nicht nach Königsberg begleiten werden, wie wir gestern bemerkten, wird heute auch von dem Hofbericht der „Kreuzzeitung" bestätigt. Dagegen ist der Stadt Stettin sowohl der Besuch der Kaiserin wie der Prinzessin Wilhelm bereits bestimmt in Aussicht gestellt, und zwar während aller fünf Tage, an denen der Kaiser dort verweilt.

Ueber die am 6 September auf dem großen Exerzierplatze bei Königsberg stattfindende große Parade schreibt die „Ostpr. Ztg.": Die Truppen finden in zwei Treffen Aufstellung, und zwar im ersten die Fußtruppen, im zweiten Cavallerie, Feld-Artillerie und Train. Sobald sich Se. Majestät nähert, wird im ganzen präsentirt und dreimal „Hurrah" gerufen, während die Musikcorps die Hymne „Heil Dir, im Siegerkranz" intoniren. Sobald Se. Majestät den rechten Flügel erreicht, lassen die Brigade-Commandeure (mit Ausnahme der 1. Brigade) schultern und „Gewehr ab" nehmen, und erst dann wieder brigadeweise präsentiren, wenn Se. Majestät bei dem 2. Bataillon des gegenüberstehenden Regiments angekommen ist. Das zweite Treffen wird vom linken Flügel aus besichtigt; die Musikcorps blasen bei dem zweiten Präsentiren nur die vorgeschriebenen Armeemärsche. Die Aufstellung der Infanterie erfolgt nach der Nummerfolge der vier Brigaden.

* [**Gewerbetag.**] Die Direction des gewerblichen Centralvereins für Westpreußen hat nunmehr die Einladungen zu der am 17. September in Elbing stattfindenden General-Versammlung dieses Vereins und dem am 18. September, Vormittags 11½ Uhr, folgenden Gewerbetage versandt. Die General-Versammlung hat die üblichen Jahresgeschäfte zu erledigen. Auf dem Gewerbetage soll verhandelt werden über Förderung des Töpfergewerbes (Referent Hr. Monath-Elbing) und des Korbmachergewerbes in Westpreußen (Referent noch unbestimmt). Die Verhandlung über beide Gegenstände wird der General-Secretär des Vereins, Hr. Ehlers, durch einen Vortrag einleiten und es soll dieselbe durch eine Ausstellung von Arbeiten aus beiden Gewerben illustrirt werden.

* [**Von der Weichsel.**] Ein Telegramm aus Thorn von heute Mittag 1 Uhr meldet: Wasserstand gestern 2,26, heute 1,98 Meter; fällt weiter.

* [**Eröffnung der neuen Schleuse.**] Die neu erbaute Schleuse bei Plehnendorf wird übermorgen (Sonnabend, 3. September), Nachmittags 3 Uhr, im Beisein des Chefs der Strombau-Verwaltung, Hrn. Oberpräsident v. Ernsthausen, und der Spitzen der hiesigen Behörden feierlich eröffnet werden.

* [**Unterschlagung.**] Viel Aufsehen erregt hier die in der vergangenen Nacht erfolgte Verhaftung des hiesigen königl. Lotterie-Einnehmers [illegible]. Nach seinen eigenen Angaben des Verhafteten soll sich die Summe der von ihm unterschlagenen amtlich anvertrauten Gelder auf 26000 M belaufen.

* [**Personalien.**] Der Regierungs-Assessor Dr. v. Puttkamer zu Bütow ist zum Landrath, der Landrath Dr. Maurach aus Bischofsburg in Ostpr. zum commissarischen Landrath des neuen Kreises „Danziger Höhe", der Landrath v. Gramatzki zu Danzig zum commissarischen Landrath des neuen Kreises „Danziger Niederung", der Oberlandesgerichts-Secretär Byczkowski zum Gerichtsschreiber bei dem Amts-Gericht in Rosenberg mit der gleichzeitigen Function als Rendant der dortigen Gerichtskasse ernannt und der Gerichtsassessor Wertheimer in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg versetzt worden.

* [**Lehrerwahl.**] An Stelle des am 1. Okt. d. J. in den Ruhestand tretenden Lehrers Marschewski in St. Albrecht ist in der heutigen Sitzung des Magistrats, nach dem Vorschlage der Schuldeputation, der Hauptlehrer Galinski aus Altschottland ernannt und in Stelle des letzteren tritt der Lehrer Domanowski von der Bezirksschule im Schwarzen Meer.

* [**Wahl.**] Zum Rendanten der Danziger Hypotheken-[illegible] ist der Herr Buchhalter Dommasch hierselbst gewählt worden.

* [**Vorschußverein.**] Gestern Abend fand im unteren Saale des Gewerbehauses die Quartals-General-Versammlung dieses Vereins statt. Zunächst erstattete der Rendant, Hr. Eisner, den Bericht pro 2. Quartal d. J. Aus demselben entnehmen wir: Das Depositen-Conto hatte Ende Juni einen Bestand von 960 310 M, der Gesammtbetrag 1 145 306 M, die laufenden Credite 88 800 M. Das Zinsen-Conto hatte eine Einnahme von 25 615 M, an Provisionen wurden erzielt 183,50 M, die Geschäftsunkosten betrugen 3263,85 M. Der Verein hatte 1659 Mitglieder, was einen Zuwachs von 33 Mitgliedern gegen das Ende des ersten Quartals bedeutet. Hierauf erstattete der Director, Hr. Schüßler, einen ausführlichen Bericht über den vom 10. bis 12. Juli d. J. in Elbing abgehaltenen 24. Provinzial-Verbandstag der Vorschußvereine. Schließlich theilte der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Hr. Krug, mit, daß dem Verein leider auch durch die Steen'sche Selbstmordaffäre ein Verlust von ca. 7000 M bevorstehe, da der Verstorbene einen Wechsel in dieser Höhe discontirt habe, deren Unterschriften von den betr. Bürgen als gefälscht erklärt worden seien. Diese trübe Erfahrung und der Umstand, daß auch in drei anderen, früheren Fällen durch Fälschungen dem Vereine Verluste von resp. 170, 810 und 650 M erwachsen seien, habe den Aufsichtsrath zu folgendem Beschlusse veranlaßt: „Die Wechselunterschriften sind in der Regel in Gegenwart des Vorstandes abzugeben resp. anzuerkennen. Wo dies nicht zugänglich ist, müssen die Unterschriften amtlich beglaubigt sein oder in Gegenwart des Vorstandes abgegeben resp. anerkannt werden, u. s. w. Hr. Krug hob hervor, daß die Vereinsverwaltung bedauere die hieraus für die Creditnehmer entstehenden Schwierigkeiten, sie wolle aber lieber weniger, als unsichere Geschäfte eingehen. Hierbei entspann sich eine größere Debatte und es meldete Herr Leidig schließlich für die nächste General-Versammlung einen Antrag dahin an, daß der Verein überhaupt keine gezogenen Wechsel mehr annehmen solle, welcher Antrag aber mit Rücksicht auf die große Erschwerung des Geschäfts lebhaft bekämpft wurde und keine genügende Unterstützung erhielt.

* [**Unglücksfälle.**] Das 17 Jahre alte Mädchen Johanna Schweikowski zu Schellingsfelde, welches an epileptischen Krämpfen leidet, wollte gestern einen Kessel mit kochendem Wasser vom Feuer heben. Hierbei wurde es von einem Krampfanfalle überrascht, fiel zur Erde und wurde auf der ganzen rechten Seite entsetzlich verbrüht.

Der Handelsmann Peter Kristann aus Stutthoff (66 Jahre alt) hatte einen Obstbaum erstiegen, um Birnen zu pflücken. Hierbei trat er auf einen morschen Ast, welcher abbrach. K., der nun aus bedeutender Höhe herunterstürzte, erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels.

Das 6 Jahre alte Mädchen Margarethe Schmidt war gestern von seinen Eltern mit einer Glasflasche nach Petroleum geschickt. Auf dem Rückwege fiel das Kind hin, die Flasche zerbrach und es erhielt durch einen Glasscherben eine ca. 1 Zoll lange, tiefe Schnittwunde an der linken Halsseite. Alle drei Verletzten wurden ins Stadt-Lazareth gebracht.

* [**Standesamtliches.**] Im Monat August sind bei dem hiesigen Standesamt registrirt worden 313 Geburten, 334 Todesfälle und 48 Eheschließungen; es sind also in diesem Monat hier 21 Personen mehr gestorben als geboren wurden. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August wurden registrirt 2648 Geburten, 2406 Todesfälle und 577 Eheschließungen.

♒ [**Façaden-Schmuck.**] Nachdem das Gerüst zur Aufbringung der beiden Löwen am Oberpräsidial-Gebäude fertig gestellt war, wurde gestern Abend der auf der rechten Seite des Mittelgebäudes anzubringende Stein-Löwe emporgewunden. Die Arbeit, welche ziemlich viel Zuschauer herbeigelockt hatte, erforderte ca. 3 Stunden.

* [**Erhängt.**] Vorgestern erhängte sich der Tischler Adolf Weyer in seiner in der Jopengasse belegenen Werkstätte. Die Leiche wurde nach dem Bartholomäi-Kirchhofe geschafft.

* [**Leichenfund.**] Gestern Mittag 1 Uhr wurde die Leiche des am 25. v. Mts. verschwundenen 64jährigen Schiffscapitäns Johann Dinse aus dem Hafencanal an der Ostmoole in Neufahrwasser aufgefischt. Man vermuthet, daß Hr. D. freiwillig in den Tod gegangen ist.

♒ [**Ferien-Strafkammer.**] Der Wachtmann Johann Marwinski von hier stand heute wegen Freiheitsberaubung unter Anklage. Die Chansonnetsängerin Henriette Scully, genannt Lilian Haydn, welche im vergangenen Herbst im hiesigen Wilhelmtheater als Sängerin engagirt war und Langgarten Nr. 85 wohnte, wurde in der Nacht vom 18. zum 19. September v. J. nach der Vorstellung, etwa um 1 Uhr, von dem Hautboisten des 128. Regiments Bluth nach Hause begleitet. Ehe dieselbe sich nach ihrer Wohnung begab, promenirte sie noch mit ihrem Begleiter auf Langgarten umher, wurde hierbei von dem Angeklagten verhaftet und nach dem Polizeigewahrsam abgeführt, wo sie nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen wurde. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen dieser Freiheitsberaubung gegen den Angeklagten eine dreimonatliche Gefängnißstrafe. Da die Verhandlung jedoch keine Beweismomente dafür ergeben hatte, daß M. sich der Widerrechtlichkeit seiner Handlungsweise bewußt gewesen, ein Irrthum in der Person der Arretirten vielmehr wahrscheinlich erschien, so gab der Gerichtshof sein Urtheil dahin ab, daß Marwinski wohl eine disciplinarische Rüge verdiene, von einer criminalrechtlichen Bestrafung jedoch abgesehen werden müsse und daher Freisprechung erfolgt sei.

[**Polizeibericht vom 1. September.**] Verhaftet: ein Lotterie-Einnehmer wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, zwei Arbeiter, 4 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 2 Bäcker wegen Einschleichens, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 Karre, 1 Sommerüberzieher. — Gefunden: 1 Ohrgehänge, 1 paar Handschuhe, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

♯ **Berent**, 31. August. Heute **brannten** in dem benachbarten Orte Lubianen **4 Bauernhöfe** und einige Käthnerwohnungen ab. Das Feuer griff bei der augenblicklichen Dürre und den vorhandenen Strohdächern schnell um sich. Versichert sollen die Beschädigten nur mit den Gebäuden und auch nur gering gewesen sein, ein Umstand, der bei der im genannten Orte herrschenden Armuth recht bedauerlich erscheint.

Pr. Stargard, 31. August. Für die **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten**, welche im Oktober hier veranstaltet werden wird, haben die Staatsregierung und der gewerbliche Central-Verein für Westpreußen zur Preisvertheilung je 100 M bewilligt.

Elbing, 31. August. In den Tagen vom 17. bis 22. Septbr. cr. werden das **Leibhusaren-Regt.** Nr. 1 und das **Feld-Artillerie-Regt.** Nr. 16 auf dem Rückmarsche von den großen Manövern den diesseitigen Landkreis passiren und in 31 Ortschaften Quartiere beziehen. (Die übrigen bei den Uebungen betheiligten Truppen der Danziger Garnison werden, wie von uns schon mitgetheilt ist, per Bahn in ihre Garnisonen zurückbefördert werden. D. R.)

(=) **Kulm**, 31. August. Auf dem heutigen **Kreistage** wurde aus Anlaß der Theilung des Kreises gemäß § 112 ad 1 der Kreis-Ordnung die Zahl der Abgeordneten nach den Vorschlägen des Kreis-Ausschusses anderweit festgestellt und auf die einzelnen Wahlverbände vertheilt. Nach der Mittheilung des statistischen Bureaus zu Berlin beträgt die ortsanwesende Civilbevölkerung in dem verkleinerten Kreise Kulm nach der Zählung vom 1. Dezember 1885 45 702 Seelen, wovon 9378 auf die Stadt Kulm entfallen. Der Kreis hat nach dieser Seelenzahl eine Vertretung von 29 Kreistagsabgeordneten und nach dem Verhältniß der Seelenzahl zwischen der Stadt Kulm und dem platten Lande treffen auf erstere 6 und auf letzteres mit 36 324 Seelen 23 Abgeordnete, die je zur Hälfte vom Groß- und Kleingrundbesitz gewählt werden müssen. Bei der vorhandenen ungeraden Zahl mußte durch das Loos zur Entscheidung gebracht werden, welcher Wahlverband den 12 Abgeordneten zu wählen habe, und dasselbe entschied zu Gunsten des Kleingrundbesitzes. Ferner wurde beschlossen, daß bezüglich der Gemeinde-Krankenversicherung die dem Kreise Briesen einzuverleibenden Gemeinden und Gutsbezirke so lange mit ihren versicherungspflichtigen Personen dem Kreise Kulm angehören sollen, bis für die letzteren die Versicherungspflicht bei einer organisirten Kranken-Kasse beziehungsweise bei der etwa für den Kreis Briesen zu errichtenden Gemeindekranken-Versicherung eingetreten ist. — Der Provinzial-Rath hat auf die eingelegte **Beschwerde** unserer Stadtverordneten-Versammlung den Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Marienwerder, nach welchem die Polizei-Sergeanten nicht zu denjenigen Beamten zu zählen, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt sind und daher auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung angestellt werden müssen, bestätigt. Nunmehr wird auch gefordert, daß die städtischen Vollziehungsbeamten auf Lebenszeit angestellt werden, und es ist der Stadtverordneten-Versammlung eine diesbezügliche Vorlage gemacht worden.

Schlochau, 30. August. Dem auf den 17. September einberufenen Kreistage des hiesigen Kreises ist u. a. eine Vorlage gemacht worden wegen Bewilligung von **Beihilfen** an die Städte Schlochau, Pr. Friedland und Landeck zum Bau und zu der Einrichtung von öffentlichen **Schlachthäusern**.

⊡ **Strasburg**, 31. August. Die **Ansiedelungs-Commission** wird, wie wir hören, sich in der nächsten Zeit mit der Vertheilung des von ihr im vorigen Frühjahr angekauften Ritterguts Bobrowo beschäftigen. Auf demselben sollen 17 deutsche Familien angesiedelt werden, die aus Rußland verwiesen worden sind. Die Bedingungen, unter welchen die Theile des Gutes den Colonisten überlassen werden, scheinen äußerst günstig für sie zu sein. Jede Familie erhält 20 Morgen Ackerland; dafür wird im ersten Jahre gar keine Pacht, später 4 M pro Morgen entrichtet. Für die zu errichtenden Gebäude wird den Ansiedlern das Material geliefert. Der Preis derselben ist auf 2000 M berechnet und sind jährlich 4 % Zinsen zu zahlen. Da nach der Vertheilung keine Zeit zur Bestellung der Wintersaat in diesem Jahre mehr sein wird, so werden von der Ansiedelungs-Commission jeder Familie noch 35 Ctr. Roggen geliefert werden.

Königsberg, 31. August. Ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich gestern Abend auf dem **Manöverterrain**. Der Lieutenant v. B., ein tüchtiger Reiter, welcher bereits beim vorjährigen Pferderennen von einem Unfall betroffen war, stürzte mit dem Pferde und mußte schwer verletzt in Begleitung eines Lazareth-Gehilfen per Bahn hierher gebracht werden. Mittels eines Tragkorbes wurde Herr v. B. alsdann in's Garnisonlazareth gebracht. (K. A. Z.)

ß. **Pillau**, 31. August. Gestern Vormittag wollte der Fischhändler Ulk aus Peyse mit seinem Fischerkahn, in welchem sich auch sein erwachsener Sohn befand, nach Pillau segeln. Unterwegs kam durch den heftigen Wind ein Segel des Fischerkahns in Unordnung, und als Ulk nun versuchte dasselbe wieder in Ordnung zu bringen, erhielt er durch das vom Winde heftig hin und her bewegte Segel einen Schlag gegen die Brust und stürzte über Bord. Der Sohn suchte mit Aufbietung aller Kräfte den Vater zu retten, doch kam er leider zu spät, indem der alte Ulk nach kurzer Zeit untersank und nicht mehr an die Oberfläche kam. Die Leiche des Ulk wurde durch Peyser Fischer mittels eines Keitelgarnes herausgeholt. — Gestern früh gingen unsere **Lachsfischer** zum Fange nach See, kehrten jedoch Abends ohne auch nur einen Lachs gefangen zu haben zurück. Ein Lachskutter hatte zwei Tümmler, sogen. Schweinefische, gefangen. Heute ging die Lachsflottille wieder in See. — Der österreichische **Torpedojäger** „Meteor" hatte sich bei einer Fahrt in See die Vordersteuerung verbogen. Da diese Steuerung unter dem Kiel des Schiffes liegt, so wurde zur Reparatur derselben von Schichau-Elbing ein Taucher hergeschickt. Während nun der Taucher unten arbeitete, löste sich einer seiner Bleischuhe los, und da er nun die nöthige Schwere nicht mehr besaß, so wurde er von dem Wasser an die Oberfläche gehoben und kam unglücklicherweise nach der anderen Seite des Schiffes empor. Hier wurde er aber von der an Bord des Schiffes befindlichen Mannschaft, da er Nothsignale nicht geben konnte, nicht bemerkt, und so war er nahe daran besinnungslos zu werden, als endlich Hilfe kam. Der an Deck befindlichen Mannschaft fiel das lange Verbleiben des Tauchers in der Tiefe auf, und da man einen Unglücksfall fürchtete, so untersuchte man sofort die Leinen, wobei das Emporsteigen des Tauchers bemerkt wurde. Man zog ihn nunmehr unter dem Schiffe hervor.

Pr. Holland, 29. August. Eine wichtige **Entscheidung** hat in Sache der hiesigen **Kreissparkasse** das Kammergericht gefällt. Das hiesige Amtsgericht hatte Anträge des Curatoriums der Kreissparkasse gemäß § 35 der Grundbuchordnung ohne besondere Beglaubigung angenommen, bis auf einmal jenes der letzteren die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde bestritt und für die Urkunden und Anträge Beglaubigungen verlangte. Die hiergegen vom Curatorium der Sparkasse eingelegte Berufung, welche sich u. a. darauf stützte, daß statutenmäßig der jedesmalige Landrath den Vorsitz im Curatorium führt und auch das Siegel des Landraths für die Urkunden bestimmt ist, wurde vom Landgericht in Braunsberg zurückgewiesen. Dagegen wurde nun beim königlichen Kammergericht Beschwerde geführt, welches die Ablehnung des Amtsgerichts und die Entscheidung des Landgerichts als unrichtig verwarf und der Kreissparkasse die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde im Sinne des § 35 der Grundbuchordnung zuerkannte. (K. H. Z.)

Rauschen, 30. August. Gestern war ein Boot des benachbarten Fischerdorfes L., mit drei Personen bemannt, auf den Flunderfang ausgegangen. Auf der See erhob sich ein heftiger Wind, bei dem sich die Fischer in einiger Entfernung vom Lande „untersegelten". **Zwei Personen**, darunter der einzige, etwa 17jährige Sohn des Tischlers F. dortselbst, **ertranken**, während der dritte Mann sich durch Schwimmen rettete.

Jagdkalender
für den Monat September.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs. Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von dem Bezirks-Ausschuß auf den 15. September cr. festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* [**Die Söhne der „Königin von England".**] Man schreibt der „W. A. Z.": „In einem fashionablen Restaurant im Wiener Prater ließen sich vor einigen Tagen zwei junge Herren nieder und bestellten mit entschiedener Sachkenntniß ein reichliches Souper. Bald wurde auch der Champagner aufgetragen, und einige bescheidene Lagerbiergäste, denen dieser lucullische Geschmack auffiel, erhaschten im Fluge einen vorbeisausenden Kellner und fragten ihn neugierig flüsternd, ob er nicht wisse, wer die Herren seien, die so nobel thäten. „Mein Gott", meinte der Befrackte, „die können leicht gut leben: das sind ja die Söhne der Königin von England." Das Gerücht dieses hohen Besuches verbreitete sich bald im ganzen Garten, und den Fremden wurde bald eine so allgemeine Aufmerksamkeit zu Theil, daß sie es vorzogen, das Lokal zu verlassen. Alle Gäste stellten sich ehrfurchtsvoll beim Ausgange auf. Plötzlich kam der Zahlkellner und fragte erstaunt die Herrschaften, was das zu bedeuten habe. Man berief sich auf den Garçon, der das Incognito der Herren enthüllt, und dieser sagte überrascht: „Aber meine Herren, da haben Sie mich mißverstanden, es sind ja nicht die Söhne der regierenden Königin von England, sondern die Söhne des Hoteliers „zur Königin von England" in einem Badeorte, wo ich früher bedienstet war."

* [**Ein neuer Tenor.**] Ricardo ist der Name eines Heldentenors, der jetzt in Berlin zum ersten Male in der Partie des Sever („Norma") auftreten dürfte. Der Künstler ist ein Ungar, er heißt eigentlich Palik und soll im Besitz des berühmten hohen C sein. Palik ist einer der bedeutendsten Thiermaler Ungarns gewesen, dessen künstlerisch vollendete Leistungen auf diesem Gebiete nicht allein die vollste Anerkennung fanden, sondern auch mit schwerem Gelde bezahlt wurden. Die ungarischen Magnaten schätzten die Begabung des Künstlers. Er malte ihre Pferde und Hunde, war stets auf Jahre hinaus mit Bestellungen überhäuft, seine „Porträts aus der Thierwelt" wurden förmlich mit Gold aufgewogen, kurz, er lebte in den glücklichsten Verhältnissen. Da erfaßte ihn eines Tages der Theaterteufel; er warf Pinsel und Palette in die Ecke und ging zur Bühne. Sein erstes Engagement war Breslau; von hier dürfte er den Weg direct nach Berlin gemacht haben. Ein Trost bleibt dem Künstler schließlich doch übrig. Wenn das Gold in seiner Kehle schwinden wird — kehrt er sicherlich geheilt zur malerischen Verewigung von Pferden und Hunden zurück.

* [**Explosion.**] Aus Peterlingen, 29. August, wird dem Berner „Bund" telegraphirt: Letzte Nacht zwischen 11¼ bis 4 Uhr hörte man hier ein fürchterliches Knallen. Das eidgenössische Munitionsmagazin in Bouley, welches über 3000 Kg Pulver, 800 000 Patronen und viele hundert Shrapnells enthielt, ist bis auf die Fundamente explodirt. Niemand ist dabei verunglückt. Der materielle Schaden soll indessen auch für die anliegenden Liegenschaften an ganz beträchtlicher sein.

Posen, 30. August. Von den Fleischwaaren, deren Genuß die Erkrankung einer großen Anzahl von Soldaten der hiesigen Garnison verursacht haben soll, sind einige Stücke Schweinefleisch und Wurst noch vorgefunden und der Polizeibehörde zu weiterer Veranlassung übergeben worden.

Aussee, 29. August. [**Abgestürzt.**] Eine junge Almerin, welche mit ihren Genossinnen den Zinken erstiegen hatte und auf der Spitze ein Feuer anmachte, um welches im Uebermuthe herumgetanzt wurde, glitt plötzlich aus und stürzte in den senkrechten, 150 Meter tiefen Abgrund hinab. Die zerschellte Leiche wurde heute heraufgeholt.

Paris, 29. August. In Chamonix fand gestern die Einweihung der **Statue von Benedict de Saussure**, des bekannten Genfer Naturforschers, der mit dem Führer Jacques Balmat im August 1787 zuerst den Mont-Blanc bestieg, statt. Im Beisein der Behörden und der Abgeordneten von Savoyen, der Delegirten der Genfer Regierung, Vertreter der Institute, vieler Mitglieder des französischen Alpen-Clubs sowie einiger Angehöriger der Familie Saussure wohnte auch der Unterrichtsminister Spuller der Feierlichkeit bei. Seine Rede fand lebhaften Beifall. Später vereinigte ein Banket von 150 Gedecken die Festtheilnehmer.

London, 30. August. Der **Sarkophag**, in welchem die **Gebeine Napoleons** III. so viele Jahre in der St. Marienkapelle in Chislehurst geruht haben, wurde letzter Tage nach dem in Farnborough von der Kaiserin Eugenie errichteten Mausoleum übergeführt, wo er zur Seite des Sarkophags des kaiserlichen Prinzen aufgestellt ist. Der des Kaisers ist 8 Fuß 6 Zoll lang, 4 Fuß breit und 4 Fuß 9 Zoll hoch und trägt die einfache Inschrift „Napoleon III. R. I. P." Eine kleine Messingtafel an dem einen Ende zeigt an, daß er ein Geschenk der Königin Victoria an ihre Freundin, die Kaiserin Eugenie ist. Beide Sarkophage sind vollkommen gleich und aus rothem Granit von Aberdeen gemeißelt.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 30. August. Der schwedische Schooner „Isac", nach Lübeck mit Holz, hat Feuer in der Ladung gehabt und ist voll Wasser nach Oscarshamn gebracht.

Kopenhagen, 28. August. Der norwegische Dampfer „Louisa", welcher, wie gemeldet, in der Nähe von Kopenhagen auf einem Steinriff strandete, ist unbeschädigt wieder abgekommen und wird die Reise fortsetzen.

Skagen, 28. August. Die unweit von hier gestrandete Schoonerkuff „Eider", Friedrichstadt, von Bremen nach Petersburg, ist ohne zu leichtern wieder abgekommen.

Bremen, 30. August. Das Schiff „Highflyer", von Newyork nach Danzig, wurde verlassen aufgefunden und in Halifax eingebracht. Mannschaft gerettet.

C. **London**, 30. August. Der Capitän und zweite Steuermann des an der spanischen Küste gescheiterten Cardiffer Dampfers „Treherbert", welche mit dem Dampfer „Isla de Mindano" in Liverpool anlangten, berichten über den Schiffbruch, den sie erlitten, und die Behandlung, die ihnen von den Spaniern zu Theil wurde. Der „Treherbert", welcher auf der Fahrt von Madeira nach Bilbao begriffen war, lief am 7. d. auf den Felsen bei Buitra an der spanischen Küste auf. Trotz aller Bemühungen, das Schiff wieder flott zu bekommen, ragte endlich nur noch das Vordertheil aus dem Wasser hervor. Der Schiffbruch ereignete sich um 2 Uhr in der Frühe. Bald kamen Hunderte von Spaniern aus den Bergen herbei und nur die spanische Küstenwache verhinderte eine Zeit lang, daß das Schiff nicht sofort geplündert wurde. Kaum war aber die Be-

ſahung fort, ſo nahmen die Bergbewohner alles, was ſie fortſchleppen konnten. Nachdem die Schiffbrüchigen gelandet waren, nahmen die Behörden ihnen die Boote. Erſt als der Capitän 5 Pfd. Sterl. bezahlte, erhielt er wenigſtens eines der Boote zurück und in dieſem ruderten die Leute nach Camerinas. Endlich daſelbſt angekommen, mußten ſie mit ihren Effecten am Geſtade bleiben und durften nicht das Obdach beziehen, welches ihnen der Vertreter des britiſchen Conſuls in dem Orte angeboten hatte. Camerinas iſt ein Fiſcherdorf. Die Einwohner ſtahlen auch hier von den Effecten der Seeleute, was ſie konnten. Endlich durften die Unglücklichen das ihnen angewieſene Obdach benutzen. Zu der Zeit aber waren ſie ſchon des größten Theiles ihrer Kleidungsſtücke verluſtig gegangen. Darauf wurde die beſchwerliche Reiſe nach Corunna angetreten. Von dort aus brachte die „Isla de Mindano" den Capitän und den zweiten Steuermann nach Liverpool. Die Mannſchaft des geſtrandeten Dampfers betrug 19 Perſonen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Sept. (W. T.) Die Parade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiſer verlief bei prachtvollem Wetter ſehr glänzend. Dem Wagen des Kaiſers folgte der Wagen der Kaiſerin mit der Prinzeſſin Wilhelm und ein glänzendes Gefolge, in welchem ſich der japaneſiſche Prinz Komatſu und die zum Beſuch hier anweſenden britiſchen Offiziere befanden. Die Bevölkerung begrüßte das Kaiſerpaar mit ſtürmiſchen Ovationen.

Berlin, 1. Sept. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." ſchreibt: Die Petitionen um Erhöhung der Getreidezölle mehren ſich noch immer. Eine derartige Petition iſt kürzlich auch von Intereſſenten der Berliner Getreidebörſe an den Reichskanzler gerichtet worden. Die Petenten klagen, daß durch die bisherige Verſorgung Deutſchlands mit fremdländiſchem Getreide und die in nächſter Zeit noch zu erwartenden Zufuhren das inländiſche Getreide fortdauernd im Preiſe gedrückt und ſomit immer ſchwerer verkäuflich ſein werde. Neben der Landwirthſchaft ſtehe in Folge deſſen der inländiſche Getreidehandel vor dem Untergange, wenn nicht in allerkürzeſter Zeit das Land vor weiteren Ueberſchwemmungen mit fremdem Getreide geſchützt werde.

Börſen-Depeſchen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1 September

	Crs. v. 31.			Crs. v. 31.	
Weizen, gelb			Lombarden	133,00	133,50
Sept.-Oct.	150,00	149,70	Franzoſen	368,50	368,00
Oct.-Nov.	152,50	—	Cred.-Actien	461,00	462,50
Roggen			Disc.-Comm.	198,40	200,00
Sept.-Oct.	114,70	114,50	Deutſche Bk.	164,00	164,75
Okt.-Novbr.	119,50	116,50	Laurahütte	85,50	85,00
Petroleum pr. 200 ℔			Oeſtr. Noten	162,45	162,50
Sept.-Okt.	—	21,00	Ruſſ. Noten	181,80	181,60
Rüböl			Warſch. kurz	180,75	181,30
Sept.-Okt.	44,10	43,90	London kurz	20,415	20,42
Okt.-Novbr.	44,80	44,70	London lang	20,30	20,29
Spiritus			Ruſſiſche 5% SW-B. g. A.	58,80	59,60
September	67,70	68,80	Danz. Privatbank	140,30	140,00
Nov-Dez.	100,40	101,00	D. Oelmühle	115,50	115,75
4% Conſols	106,70	106,60	do. Priorit.	113,70	113,50
3½% weſtpr. Pfandbr.	97,90	97,90	Mlawka St-P.	107,20	107,20
4% Rm.-GR.	94,70	94,50	do. St-A.	48,80	48,90
Ung.4% Gldr.	82,00	82,10	Oſtpr. Südb. Stamm-A.	69,60	70,30
II. Orient-Anl.	55,90	56,05			
4% ruſ.Anl.80	81,75	81,95	1884er Ruſſen	95,55	95,90

Fondsbörſe: ſchwach.

London, 1. Septbr. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 4 Procent.

Bremen, 31. Auguſt. (Schlußbericht) Petroleum Feſt, aber ruhig. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 31. Auguſt. (Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229¼, Franzoſen 183¾, Lombarden 74,50, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Ruſſen 81,90, Gotthardbahn 105,50, Disconto-Commandit 199,00. Abgeſchwächt.

Wien, 31. Auguſt. (Schluß-Courſe.) Oeſterr. Papierrente 81,55, 5% öſterr. Papierrente 96,45, öſterr. Silberrente 82,85, 4% öſterr. Goldrente 112,85, 4% ung. Goldrente 101,92½, 4% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Looſe 129,25, 1860er Looſe 135,50, 1864er Looſe 165,50, Creditlooſe 182,50, ungar. Prämienlooſe 121,75, Creditact. 283,60, Franzoſen 226,10, Lombarden 81,00, Galizier 209,00, Lemb.-Czernowitz-Jaſſy-Eiſenbahn 222,75, Pardubitzer 157,50, Nordweſtbahn 160,00, Elbethalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2515,00, Conv. Unionbank 210,00, Anglo-Auſtr. 109,25, Wiener Bank-Verein 92,50, ungar. Creditactien 287,50, Deutſche Plätze 61,50, Londoner Wechſel 125,65, Pariſer Wechſel 49,62, Amſterdamer Wechſel 103,70, Napoleons 9,95, Dukaten 5,91, Marknoten 61,50, Ruſſ. Banknoten 1,10¼, Silbercoupons 100, Länderbank 222,75, Tramway 226,25, Tabakactien 44,00.

Amſterdam, 31. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 183. — Roggen loco flauer, auf Termine geſchäftslos, pr. Oktbr. 107—106, pr. März 109—108. — Rüböl loco 27, pr. Herbſt 26⅞, pr. Mai 26⅞.

Antwerpen, 31. Auguſt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. u. Br., ⅌ Sept.-Dez. 15⅝ Br., ⅌ Jan.-März 15¾ Br. Feſt.

Paris, 31. Auguſt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Auguſt 21,90, ⅌ Septbr. 21,90, ⅌ Septbr.-Dez. 21,50, ⅌ Novbr.-Februar 21,75. — Roggen ruhig, ⅌ Auguſt 12,75, ⅌ Novbr.-Febr. 13,50. — Mehl ruhig, ⅌ Auguſt 48,00, ⅌ September 46,80, ⅌ September-Dezember 46,90, ⅌ November-Februar 47,25. — Rüböl feſt, ⅌ Auguſt 56,50, ⅌ Septbr. 57,25, ⅌ Sept.-Dez. 57,00, ⅌ Jan.-April 58,00. — Spiritus behauptet, ⅌ Auguſt 42,50, ⅌ Septbr. 42,50, ⅌ Septbr.-Dezbr. 42,50, ⅌ Januar-April 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Auguſt. (Schlußcourſe.) 3% amortiſirbare Rente 84,60, 3% Rente 81,95, 4½% Anleihe 108,45, italieniſche 5% Rente 97,97½, Oeſterr. Goldrente —, ungariſche 4% Goldrente 81¼, 5% Ruſſen de 1877 99,75, Franzoſen 467,50, Lombardiſche Eiſenbahnactien 163,75, Lombardiſche Prioritäten 284,00, Convert. Türken 14,00, Türkenlooſe 32,60, Credit mobilier 295,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 490,06, Credit foncier 1355, 4% Aegypter 378,75, Suez-Actien 2003, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 468,00, Wechſel auf London 25,33½, 5% privil. türkiſche Obligationen 366,25, Panama-Actien 38⅝.

London, 31. Auguſt. Conſols 101¼, 4% preuß. Conſols 105, 5% italieniſche Rente 95⅝, Lombarden 6⅞, 5% Ruſſen von 1871 96, 5% Ruſſen von 1872 96⅝, 5% Ruſſen von 1873 96⅝, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerik. 129, Oeſterr. Silberrente 66, Oeſterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 97¼, 4% unif. Aegypter 74⅞, 3% garant. Aegypter 101½, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79. Canada-Pacific 57⅛. Platzdiscont 2⅞ %.

London, 31. Auguſt. An der Küſte angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Stürmiſch.

London, 31. Auguſt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren ſeit letztem Montag: Weizen 19600, Gerſte 1800, Hafer 28 600 Qrt. — Weizen feſt, nominell unverändert, angekommene Ladungen feſt, ruhig, Mehl zu Gunſten der Käufer, Hafer feſt, ordinärer ¼ sh. theurer. Uebrige Artikel feſt.

Leith, 31. Aug. Getreidemarkt. Geſchäft ſchleppend, Tendenz matt für alle Artikel.

Newyork, 30. Auguſt. (Schluß-Courſe.) Wechſel auf Berlin 94¼, Wechſel auf London 4.80¼, Cable Transfers 4.84¼, Wechſel auf Paris 5,25⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 125⅝, Erie-Bahn-Actien 28¼, Newyork Central-Actien 105⅞, Chicago-North-Weſtern-Actien 111⅛, Lake-Shore-Actien 90⅞, Central-Pacific-Actien 26, Northern Pacific-Preferred-Actien 48¼, Louisville- u. Naſhville-Actien 59⅝, Union-Pacific-Actien 51⅜, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 80⅛, Reading- u. Philadelphia-Actien 48⅞, Wabaſh-Preferred-Actien 28¾, Canada-Pacific-Eiſenbahn-Actien 53¼, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie-Second-Bonds 95⅞.

Newyork, 31. Auguſt. Wechſel auf London 4.80¼. Rother Weizen loco 0,80, ⅌ Sept. 0,79⅝, ⅌ Oktbr. — ⅌ Dezbr. 0,83⅝. — Mehl loco 3.40. Mais 0,50⅝. Fracht 1⅛ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börſe.

Amtliche Notirungen am 1. September.

Weizen loco ziemlich unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglaſig u. weiß	126—135℔	132—160 ℳ Br.	
hochbunt	126—135℔	132—160 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	130—158 ℳ Br.	108-152
bunt	126—135℔	128—154 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—135℔	120—150 ℳ Br.	
ordinair	120—130℔	120—148 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar 127 ℔. 137 ℳ, inl. 144 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Sept.-Okt. 127 ℳ bez., ⅌ Okt.-Nov. 127 ℳ bez., ⅌ April-Mai 133 ℳ bez., ⅌ Mai-Juni 133½ ℳ, 134 ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 147, 146½ ℳ bez.

Roggen loco etwas niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig ⅌ 120℔ 96—93 ℳ, transit 76—78 ℳ. feinkörnig ⅌ 120℔ transit 75—76 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländiſcher 98 ℳ, unterpoln. 78 ℳ, transit 76 ℳ.

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 98 ℳ bez., do. unterpolniſch 79½ ℳ, 79 ℳ bez., transit 77 ℳ bez., ⅌ April-Mai inl. 110 ℳ bez. und Gd., do. unterpoln. 82 ℳ bez.

Gerſte ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 111—116℔ 103—114 ℳ.

Erbſen ⅌ Tonne von 1000 Kgr. Mittel- transit 95 ℳ.

Rübſen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200 ℳ, transit 186 ℳ, Sommer transit 168 ℳ.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 200—203 ℳ, transit 189 ℳ.

Dotter transit 137—146 ℳ.

Heddrich inländ. 70—80 ℳ.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 2,95—3,20 ℳ.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 70 ℳ Br.

Vorſteheramt der Kaufmannſchaft.

Danzig, den 1. September.

Getreidebörſe. (H. v. Morſtein.) Wetter: Trübe. Wind: SW.

Weizen. Für inländiſchen Weizen beſſere Frage zu vollen unveränderten Preiſen. Tranſitwaare in ruhigem Verkehr und unverändert im Werthe, nur die geringeren Qualitäten mußten billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländiſchen weiß ſtark bezogen 135℔ 133 ℳ, bunt leicht bezogen 127/8℔ 137 ℳ, hellbunt 126℔ 142 ℳ, 130/1℔ 146 ℳ, 129℔, 131/2℔ und 132℔ 150 ℳ, hochbunt 131℔ 148 ℳ, weiß 131℔ und 134℔ 148 ℳ, 133/4℔ 135℔ 151 ℳ, 137℔ 152 ℳ, Sommer- ſtreng 124℔ 146 ℳ, 137℔ 150 ℳ, für polniſchen zum Tranſit bunt beſetzt 127℔ 119 ℳ, bunt bezogen 126℔ und 127/8℔ 120 ℳ, bunt 129/30℔ 128 ℳ, hellbunt 128/9℔ 127 ℳ, 131 bis 132/3℔ 131 ℳ, für ruſſiſchen zum Tranſit grau glaſig 130℔ u 130/1℔ 128 ℳ, 133/4℔ 130 ℳ, bunt glaſig beſetzt 134℔ 129 ℳ, bunt glaſig 132℔, 133℔ u. 134/5℔ 131 ℳ, rothbunt 133℔ 128½ ℳ, hellbunt 130℔ 128 ℳ, 133/4℔ 130 ℳ, 136/7℔ 132 ℳ, hell glaſig 135℔ bis 136℔ 133 ℳ, weiß 134℔ 134 ℳ, 137/8℔ 135 ℳ, 141℔ 136 ℳ, roth blauſpitzig 129℔ 108 ℳ, roth beſetzt 130℔ 121, 124 ℳ, 134℔ 124 ℳ, roth 126℔ 120 ℳ, 130℔ 124 ℳ, 130/1℔ 127 ℳ, 136℔ 128 ℳ, ſtreng roth 134℔ 130 ℳ, Ghirka beſetzt 127/8℔ 118 ℳ, 128℔ u. 128/9℔ 120 ℳ ⅌ Tonne

Termine Sept.-Okt. inländiſch 147, 146½ ℳ bez. (geſtrige Notiz iſt nicht 147 ℳ, ſondern 144 ℳ bez.), transit 127 ℳ bez., Okt.-Novbr. transit 127 ℳ bez., AprilMai transit 133 ℳ, Mai-Juni transit 133½, 134 ℳ bez, **Regulirungspreis** inländiſch 144 ℳ, transit 127 ℳ. Gekündigt ſind 100 Tonnen,

Roggen war für inländiſcher Waare bei mäßiger Kaufluſt ziemlich unverändert, transit dagegen ſchwach behauptet. Bezahlt wurde für inländiſchen 122℔ bis 127/8℔ 93 ℳ, dunkle 122℔ 96 ℳ, für polniſchen zum Tranſit 126/127℔ und 128℔ 78 ℳ, 122/3℔ 76 ℳ, für ruſſ. zum Tranſit 125℔ 76 ℳ, 124℔ 75 ℳ Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne Termine: Sept.-Oktbr. inländiſch 98 ℳ bez., unterpoln. 79½, 79 ℳ bez., transit 77 ℳ bez., April-Mai inländiſcher 110 ℳ bez. und Gd., unterpoln. 82 ℳ bez. Regulirungspreis inländ. 98 ℳ, unterpoln. 78 ℳ, transit 76 ℳ Gekündigt ſind 950 To.

Gerſte iſt gehandelt inländiſche große 111℔ 103 ℳ, 112/3℔ 104 ℳ, 113/4℔ 108 ℳ, hell 115/6℔ 114 ℳ ⅌ Tonne. — **Erbſen** polniſche zum Tranſit Mittel- 95 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — **Rübſen** inländiſcher 200 ℳ, polniſcher zum Tranſit 186 ℳ, ruſſ. zum Tranſit Sommer- 168 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 203 ℳ, polniſcher zum Tranſit 189 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — **Heddrich** inländ. 80, 70 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — **Dotter** ruſſ. zum Tranſit 137 ℳ, fein 146 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,15, 3,20 ℳ, fein 2,95 ℳ ⅌ 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** grobe 3 ℳ ⅌ 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 70 ℳ Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Auguſt. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 133℔ 147, 135℔ 149,50, 130/1℔ 147,50 ℳ bez., bunter 126/7℔ 141, ruſſ. 127℔ blſp. 118, 119, 128℔ beſ. 112, 115, 118, 129℔ 122, beſ. 120, 130℔ 126, 133℔ 123, 124,50, 134℔ 127, 135℔ 128 ℳ bez., rother 127/8℔ 138,25, 130℔ 141, ruſſ. 133℔ u 134℔ 124,50 ℳ bez. — **Roggen** ⅌ 1000 Kilo inländ. 118℔ 95, 120℔ 97,50, 122℔ 100 ℳ bez., ruſſ. ab Bahn 120℔ 76,50, 77, 122℔ 78,50, 123℔ 80, 81, 124℔ 81, 125℔ 82, 126℔ 83, 127℔ 84,50, 128℔ 85, 85,50, 86, 129℔ 86,50, a. d. Waſſer 119/20℔ 78, alt 116℔ 69 ℳ bez. — Gerſte ⅌ 1000 Kilo große 85,50, 87, 88,50, 90, ruſſ. 70, 72, 75, 82,75 ℳ bez., kleine ruſſ. 70 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 92 ℳ bez. — Erbſen ⅌ 1000 Kilo graue neu 111 ℳ bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo ruſſ. 87 ℳ bez. — Leinſaat ⅌ 1000 Kilo hochfeine ruſſ. 172,75 ℳ bez. — Rübſen ⅌ 1000 Kilo ruſſ. 171 ℳ bez. — Dotter ⅌ 1000 Kilo ruſſ. 135, 140, 141, 143, 144, 145, 146,50 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco ⅌ Auguſt Regulirungspreis 70 ℳ, ⅌ Sept. 68 ℳ bez — Die Notirungen für ruſſiſches Getreide gelten tranſito.

Stettin, 31. Auguſt Getreidemarkt. Weizen feſt, loco 146—151, ⅌ Septbr.-Okt. 153,00, ⅌ Okt.-Novbr. 154,50. — Roggen feſt, loco 108—110, ⅌ Septbr.-Oktbr. 111,50, ⅌ Oktbr.-Novbr. 114,00. — Rüböl ruhig, ⅌ Auguſt 45,00. ⅌ Septbr-Oktbr. 44,50 — Spiritus feſt, loco 68,00, ⅌ Auguſt-Septbr. 68,20, ⅌ September-Oktober 68,20. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 31. Auguſt. Weizen loco 147—168 ℳ, ⅌ Auguſt 149 ℳ, ⅌ Sept.-Okt 149¼—150¼—149¾ ℳ, ⅌ Okt.-Novbr. 151¾—152¾—152¼ ℳ, ⅌ Nov.-Dez. 154—154¾—154½ ℳ, ⅌ Dezbr.-Januar 157—157½—157¼ ℳ, ⅌ Januar-Februar 159½ ℳ, ⅌ April-Mai 163¼—163¾—163¼ ℳ — Roggen loco 112—120 ℳ, neuer inländ. 115½—116 ℳ ab Bahn, ⅌ Septbr.-Oktbr. 114—114½ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 116¼ bis 116½ ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 118¾ bis 119¼—119 ℳ, ⅌ Dez.-Jan. 121¾—121 ℳ, ⅌ April-Mai 126¾—127¼—127 ℳ — Hafer loco 90—130 ℳ, oſt- und weſtpr. 105—115 ℳ, pomm. und uckermärk. 105—115 ℳ, ſchleſ. 105—115 ℳ, feiner ſchleſiſcher, preuß. und pommerſcher 117—122 ℳ ab Bahn, ⅌ Sept.-Okt. 91½—92¼ ℳ, ⅌ Okt.-Nov. 93½—94 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 97½—97¾ ℳ, ⅌ Dezbr.-Jan. 100—100½ ℳ, ⅌ April-Mai 106 ℳ — Gerſte loco 105—175 ℳ — Mais loco 105—112 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktober 106 ℳ, ⅌ Oktbr.-November 107 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezember 108 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,90 ℳ, ⅌ Auguſt 17,90 ℳ, ⅌ Aug.-Septbr. 17,90 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 17,80 ℳ — Trockene Kartoffelſtärke loco 17,70 ℳ, ⅌ Auguſt 17,70 ℳ, ⅌ Aug.-Sept. 17,70 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 17,60 ℳ — Erbſen loco Futterwaare 112—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 22,25—20,00 ℳ, Nr. 00 23,75 bis 22,25 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 ℳ, Nr. 0 u. 1 16,75—16,25 ℳ, ff. Marken 18,75 ℳ, ⅌ Auguſt 16,60—16,65 ℳ, ⅌ Aug.-Sept. 16,60—16,65 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 16,60—16,65 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 16,75 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 16,85—16,90 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 43,7 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 43,9—44,2—43,9 ℳ, ⅌ Okt.-Nov 44,7—44,9—44,4 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 45—45,4—45 ℳ, ⅌ Dezbr.-Januar 45,4—45,8—45,4 ℳ, ⅌ April-Mai 46,8 — Petroleum ⅌ Sept.-Oktbr. 21 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 68,3—69,0 ℳ, ⅌ Auguſt 68,2—69,4—68,8 ℳ, ⅌ Auguſt-Septbr. 68,2—69,4—68,8 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 68,2—69,4—68,8 ℳ, ⅌ Oktober 102 ℳ, ⅌ Nov.-Dez. 102—103,3—102,8 ℳ

Magdeburg, 31. Auguſt. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 23,00 ℳ, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,75 ℳ Feſt. Gem. Raffinade mit Faß 27,00 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,75 ℳ Feſt. Rohzucker I. Product Tranſito f. a. B. Hamburg ⅌ Auguſt 17,25 ℳ bez., ⅌ Septbr. 12,82½ ℳ bez., ⅌ Okt.-Dezbr. 12,25 ℳ Gd., 12,30 ℳ Br., ⅌ Januar-März 12,45 ℳ bez., 12,50 ℳ Br. Still.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 31. Aug. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Fleiſch.** Die Zufuhren waren ſtark, das Geſchäft verlief matt, Schweinefleiſch mußte im Preiſe weichen. — **Wild.** Rehe ſtarke Nachfrage. Rebhühner reichlich. Durch mangelhafte Verpackung hatten viele Sendungen Rebhühner gelitten. — **Fiſchzufuhren** reichlicher, das Geſchäft blieb flau, ſodaß nur kleine Preiſe zu erzielen waren. — **Butter** ruhig, die alten Preiſe ſind ſchwer zu behaupten und mußten für feinſte Qualitäten um 2—3 ℳ weichen. — **Gemüſe.** Von Kartoffeln mehr Zufuhren erwünſcht. Gurken und Zwiebeln waren knapper. **Obſt** Kochbirnen im Ueberfluß, Kochäpfel und italieniſche Pfirſiche reichlich Weintrauben knapp. Aus Ungarn waren die erſten Trauben am Markt. — **Fleiſch.** ⅌ ½ Kilogr. Rindfleiſch Ia. 0,53—0,54 ℳ, do. IIa. 0,37 bis 0,50 ℳ, do. IIIa 0,26—0,36 ℳ, Schweinefleiſch 0,43—0,46 ℳ, Kalbfleiſch Ia. 0,50 bis 0,55 ℳ, do. IIa. 0,35—0,45 ℳ, Hammelfleiſch Ia. 0,50—0,55 ℳ, do. IIa. 0,40—0,48 ℳ Pökelrindfleiſch — ℳ, Pökelſchweinefleiſch 0,60 ℳ, ger. Schinken 0,75 bis 1,00 ℳ, Speck, ger. 0,50—0,58 ℳ — **Wild und Geflügel.** ⅌ ½ Kg: Dammwild 0,35—0,50 ℳ Rothwild 0,25—0,40 ℳ, Rehe 0,60—0,80 ℳ, Wildſchweine 0,20—0,40 ℳ, Wildenten ⅌ Stück 0,75—1,25 ℳ, Schnepfen 3,50—4 ℳ, Rebhühner, alte 0,40—0,60 ℳ, junge 0,60—0,85 ℳ, Bekaſſinen 0,50—0,60 Gänſe, lebend, fette 4,00 bis 5,50 ℳ, magere 2,00—3,50 ℳ, Enten, fette 1,50—2,00 ℳ, magere 0,75—1,10 ℳ, Hühner, alte 1,00—1,25 ℳ, junge 0,40—0,75 ℳ, Tauben, ⅌ Paar 0,60—0,90 ℳ — **Fiſche und Schalthiere** ⅌ ½ Kilo Hechte mittelgroße 0,60—0,72 ℳ, do. kleine 0,50—0,60 ℳ, Schleie 0,70—0,84 ℳ, Barſe 0,40—0,50 ℳ, Bleie 0,36—0,45 ℳ, Karauſchen 0,50 ℳ, Zander, mittelgroße 0,90—1,00 ℳ, Aale, große 1,20—1,25 ℳ, do. mittelgroße 0,90—1,00 ℳ, do. kleine 0,50—0,70 ℳ, Karpfen 0,80—0,84 ℳ, Oſtſeelachs, groß und mittel 0,70—0,80 ℳ, Lachsforellen, große und mittelgroße 0,60 bis 0,90 ℳ, Steinbutten mittelgroße 0,80—1,00 ℳ, kleine (Oſtſee) — ℳ, Seezungen 1,10 ℳ, Schollen, große 0,15—0,20 ℳ, Haffzander 0,70—0,90 ℳ; Hummern ⅌ ½ Kilo 1,50—2,00 ℳ, Krebſe, große ⅌ Schock 9 ℳ, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 4—6 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 1,00—2 ℳ, Oſtſeelachs (ger.) ⅌ ½ Kilogr. 1,50—2 ℳ, Bücklinge, pomm. ⅌ Wall 2—2,50 ℳ, Flundern (ger.) pommerſche ⅌ Schock 3,50 ℳ, Aale (ger.) 1,10 ℳ — **Butter, Eier und Käſe.** Feinſte Butter (von ſüßer Sahne) ⅌ 50 Kilogr. 112,00 ℳ, oſt- und weſtpr. Ia. 106—110 ℳ, do. IIa. 100—105 ℳ, do. IIIa. 92—95 ℳ. Holſteiner Ia. 103—108 ℳ, ſchleſiſche, pomm. u. poſenſche Ia. 103—108 ℳ, oſt- und weſtpreuß. Landbutter 85—90 ℳ — Eier ⅌ Schock ohne Rabatt 1,80—2,40 ℳ — Käſe ⅌ 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 84 ℳ, do. Edamer 72 ℳ, do. Neufchatel 100 St. 18 ℳ, do. Roquefort sur choix I. ⅌ 50 Kilogr. 150 ℳ, do. Cheſter Victoria 120 ℳ, bairiſcher Emmenthaler 60—65 ℳ, Schweizer-Käſe, inländ. Ia. 62—65 ℳ. do. IIa. 55—58 ℳ, do. IIIa. 45—50 ℳ, Edamer inl. Ia. 65 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 ℳ, Limburger 30,00 ℳ, Tilſiter Käſe, fette Ia. 60—63 ℳ, Sahnen-Käſe Ia. 18 ℳ, do. IIa. 14 ℳ, do. IIIa. 10—12 ℳ — **Gemüſe und Früchte** Speiſekartoffeln ⅌ 50 Kilogr weiße runde 2—2,25 ℳ, do. lange 2,00—2,25 ℳ, do. blaue 2,25 ℳ, Zwiebeln 3,50 ℳ, Perlzwiebeln ⅌ 50 Kilogr. 20 ℳ, Meerrettig ⅌ Schock 10—12 ℳ, Kohlrüben weiße 3—4 ℳ, do. gelbe 3—4 ℳ, Mohrrüben lange ⅌ 50 Ltr. 1,50 ℳ, Karotten — ℳ, Teltow. Rübchen echte ⅌ 50 Liter 12 ℳ, weiße 10 ℳ, Gurken, Schlangen- große ⅌ Sch. 6—10 ℳ, mittelgroße 3—4 ℳ, Land- große 2,50—3 ℳ, Einleger 1,40—1,50 ℳ, Weißkohl ⅌ Schock 4—5,00 ℳ, Rothkohl 4,00—6,00 ℳ, Wirſingkohl 3,00—4,00 ℳ, Blumenkohl, inländ. ⅌ 100 Kopf 10—20 ℳ, holländ. 30—40 ℳ, Kopfſalat inländ. 1,50 ℳ — **Obſt** ⅌ 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 8—13 ℳ, Tafeläpfel 15—25 ℳ, Kochbirnen 5—8 ℳ, Tafelbirnen 7—20 ℳ, kleine ſaure Kirſchen 7,00—7,50 ℳ, Pflaumen, tiroler 10,00—12,00 ℳ, hieſige 5,00—8,00 ℳ, ungariſche 10—12 ℳ, Preißelbeeren friſche 15—17 ℳ, Pfirſiche, ital. 30—35 ℳ, do. tiroler 15,00—20,00 ℳ, Reineclauden, reife 8—10 ℳ, do. harte Einmache, 10,00 ℳ, Mirabellen 30 ℳ

Schiffsliſte.

Neufahrwaſſer, 31. Auguſt. Wind: S.

Angekommen: Heimath, Schör, Hamburg, Erdnußmehl. — Maria, Ermelin, Allinge, Ballaſt. — Johannes, Woitge, Allinge, Ballaſt. — Zephyr, Smith, Montroſe, Heringe. — Friedrich Wilh. Jebens, Rubow, Hartlepool, Kohlen. — Grace, Darling, Falconer, Lybſter, Heringe. — Emma, Brinkmann, Wick, Heringe. — Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter.

Geſegelt: Benwell (SD.), Loutitt, Riga, leer. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter. — Einigkeit, Wallis, Sunderland, Holz. — Danzig, Iſendyck, Plymouth, Holz.

1. September. Wind: W.

Angekommen: Auguſt (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Skjöld (SD.), Svenſſon, Limhamn, Kalkſteine. — Ulva (SD.), Davies, Leith, Güter. — Savona (SD.), Brown, Methil, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schooner, 2 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liſte.

31. Auguſt

Schiffsgefäße

Stromab:

Maletzki, Marienwerder, 60 T. Gerſte, Hirſchberg, Danzig. Rehahn, Neumünſterberg, 37,50 T. Weizen, Döring, Danzig.

Thorner Weichſel-Rapport.

Thorn, 31. Auguſt. Waſſerſtand: 2,22 Meter
Wind: O. Wetter: windig, warm, trocken.

Stromab:

Feldt, Fajans, Warſchau, Danzig, 1 Kahn, 63 116,5 Kilogr. Rübſaat.

Orlowski, Fajans, Warſchau, Danzig, 1 Kahn, 55 659,5 Kilogr. Rübſaat.

Krabiell, Jaffe, Przedworszic nach Danzig, Schulitz, 3 Traften, 645 Riegel, 20 Kahnknie, 117 Buchten, 4770 Kantkiefern, 443 einfache und mehrfache eichene, 3352 einfache und mehrfache kieferne Eiſenbahnſchw.

Dieſelben, Przedworszic nach Danzig, Schulitz, in Traft., 1346 Riegel, 41 Buchten, 3185 Kantkiefern, 679 runde, 511 doppelte und einfache eichene, 597 doppelte und einfache kieferne Eiſenbahnſchwellen.

Roſenthal, Roſenthal u. Rewel, Auguſtowo, Thorn, 6 Traften, 17 Eſchen, 56 Birken, 15 Plancons, 34 Balken, 2189 Rundkiefern, 355 Tannen, 146 Elſen, 5 doppelte eichene Eiſenbahnſchwellen.

Tietz, Scholten, Nowy Dwor, Danzig, 1 Kahn, 51 148 Kilogr. Kartoffelmehl.

Zietmann, Scholten, Nowy Dwor, Danzig, 1 Kahn, 42 295 Kilogr. Kartoffelmehl, 18 316 Kg Stärkeſyrup

Schubert, Gold, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 18 870 Kilogr. Weizen, 54 840 Kilogr. Roggen, 250 Kilogr. alte Fiſchernetze.

Richter, Kleiſt, Haſſelbuſch, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldſteine.

Meyerhoff, Leiſer, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 58 800 Kilogr. Roggen.

Götz, Creditbank, Leiſer, Thorn, Danzig, Güterdampfer „Wanda", 20 200 Kilogr. Roggen, 22 140 Kilogr. Rübſaat.

Berliner Fondsbörse vom 31. August.

Die heutige Börse verkehrte wieder im wesentlichen in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich weiterhin, abgesehen von einer vorübergehenden Abschwächung, gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluss auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger, doch hatten einige Ultimowerthe belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten in gleichfalls ziemlich fester Gesammthaltung theilweise grössere Regsamkeit. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung ziemlich lebhaft um: Franzosen waren behauptet, Lombarden etwas besser. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester und mässig lebhaft zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener fast unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bankactien fest. Industriepapiere ruhig; Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien unter Schwankungen etwas anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103 75
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,50
do. do.	4	102,10
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,30
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente .	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente .	5	77,75
do. Silber-Rente	4⅕	67,30
Ungar. Eisenb.-Anl. .	5	102,10
do. Papierrente .	5	71,10
do. Goldrente . .	4	82,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	80,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,45
do. do. Anl. 1871	5	96,40
do. do. Anl. 1872	5	96,4[illegible]
do. do. Anl. 1873	5	96,90
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,25
do. do. Anl. 1880	4	81 95
do. Rente 1883	6	108,75
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,95
do. Rente 1884	5	90,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,05
do. III. Orient-Anl.	5	55,90
do. Stiegl. 5. Anl. .	5	58,60
do. do. 6. Anl. .	5	91,00
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	88,50
Poln. Liquidat.-Pfd. .	4	51,90
Italienische Rente . .	5	98,10
Rumänische Anleihe	8	106,60
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102,10
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,10
II. u. IV. Em. . . .	5	109,00
II. Em.	4½	105,00
Pomm. Hyp.-A.-B. .	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	—
do. do. do. do.	4	102,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	5	111,40
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,10
Stett. Nat.-Hypoth.	5	106,60
do. do.	4½	102,25
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	56,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,60
Russ. Central- do.	5	78,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,80
Köln-Mind. Pr.-S. . .	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L.v.1858	—	296,50
do. Loose v. 1860	5	113,10
do. do. 1864	—	272,25
Oldenburger Loose .	3	156,15
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,30
RaabGraz.100T.Loose	4	97,76
Russ.Präm.-Anl.1864	5	154,50
do. do. v. 1866	5	143,00
Ung. Loose	—	212,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht . .	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	22,50	4
Mainz-Ludwigshafen	97,30	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	48,90	—
do. do. St.-Pr.	107,20	—
Nordhausen-Erfurt .	—	—
do. St.-Pr. . . .	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	70,30	—
do. St.-Pr. . .	108,10	—
Saal-Bahn St.-Pr. . .	46,50	—
do. St.-A. . .	105,40	3¼
Stargard-Posen . . .	105,25	4½
Weimar-Gera gar. . .	24,75	—
do. St.-Pr.	86,00	2⅝
Galizier	85,60	—
Gotthardbahn	104,75	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,80	—
Lüttich-Limburg . . .	8,00	—
Oesterr.-Franz. St. .	—	3⅟
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	271,50	3½
†Reichenb.-Pardub. .	63,90	—
†Russ. Staatsbahnen	122,00	5
Schweiz. Unionb. . .	83,40	2½
do. Westb. . . .	28,25	—
Südösterr. Lombard	134,25	—
Warschau-Wien . . .	262,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn . . .	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	88,10
do. do. Gold Pr.	5	103,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	403,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	86 40
do. Elbthalb. .	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	286,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103 20
Brest-Grajewo	5	89,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,80
†Kursk-Charkow . .	5	95,80
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan . . .	4	93,00
†Mosko-Smolensk . .	5	96,25
Rybinsk-Bologoye .	5	85,70
†Rjäsan-Koslow . . .	4	90,70
†Warschau-Terespol	5	96,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,50	4⅓
Berliner Handelsges.	159,00	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	90,00	4½
Bremer Bank	97,75	2⅔
Bresl. Discontobank	94,00	5
Danziger Privatbank	140,30	10
Darmstädter Bank .	139,30	7
Deutsche Genoss.-B.	135,20	6⅔
Deutsche Bank . . .	164,75	—
Deutsche Eff. u. W. .	118,70	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto - Command.	200,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,60	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,60	6⅔
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank .	109,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4⅕₁₂
Meininger Hypoth.-B.	96,00	4⅔
Norddeutsche Bank .	149,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	62,00	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5¼
Preuss.Boden-Credit.	109,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	91,30	4
Schles. Bankverein .	109,50	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,75	6[illegible]
Actien der Colonia .	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers. .	15750	—
Bauverein Passage .	66,75	2½
Deutsche Bauges. . .	89,90	—
A. B. Omnibusges. .	165,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,50	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	96,50	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,90	—
Danziger Oelmühle .	115,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb. .	14,00	—
Königs- u.Laurahütte	85,00	—
Stolberg, Zink	34,25	—
do. St.-Pr. . . .	106,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 31. August.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	168,40
do. . .	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,40
do.	2 Mon.	4	161,60
Petersburg . . .	3 Wch.	5	180,85
do.	3 Mon.	5	180,00
Warschau . . .	8 Tg.	5	181,30

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,40
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreich. Banknoten	162,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . .	181,60

Meteorologische Depesche vom 1. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore . . .	748	SSO	2	wolkig	13	
Aberdeen	746	W	1	wolkig	12	
Christiansund . .	740	WSW	4	wolkig	13	
Kopenhagen . . .	754	SSW	3	bedeckt	16	
Stockholm	752	SW	4	halb bed.	18	
Haparanda	746	SW	4	Regen	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	SW	1	wolkenlos	10	
Cork, Queenstown .	749	SW	3	Regen	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	755	SW	4	halb bed.	16	
Sylt	752	WSW	5	wolkig	17	1)
Hamburg	757	SW	4	halb bed.	16	2)
Swinemünde . . .	758	S	5	wolkig	18	
Neufahrwasser . .	759	O	1	wolkenlos	20	
Memel	757	SSW	2	halb bed.	19	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	S	2	wolkig	15	
Karlsruhe	762	SW	2	wolkig	14	3)
Wiesbaden	761	SW	1	wolkig	17	4)
München	764	SW	1	Regen	17	5)
Chemnitz	762	SW	2	wolkig	16	6)
Berlin	760	SSW	3	wolkig	18	
Wien	762	ONO	1	heiter	15	
Breslau	762	W	2	wolkig	18	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	wolkenlos	25	

1) Böen mit Gewitter. 2) Gestern böig mit Regen. 3) Nachmittags und Nachts Regen. 4) Nachm. Regen. 5) Nachts Regen. 6) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

Das Minimum, welches geſtern über Schottland lag, iſt nordoſtwärts nach der mittleren norwegiſchen Küſte fortgeſchritten, vielfach ſtarke ſüdweſtliche Winde über dem Nord- und Oſtſeegebiete, ſowie über Norddeutſchland bedingend. Ein neues Minimum naht weſtlich von Irland. Das Wetter iſt über Centraleuropa veränderlich, im Weſten kühler, im Oſten noch warm. Im weſtlichen Deutſchland iſt geſtern überall Regen gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Norddeutſchland meiſt aus Südweſt.

Deutſche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	756,6	27 6	S., mässig, bewölkt.
1	8	757,9	21,0	W., ganz flau, hell u. heiter.
	12	759,0	24,7	WSW., flau, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politiſchen Theil und vermiſchte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literariſche H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inſeratentheil A. W. Kafemann, ſämmtlich in Danzig.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Rosa Masse,

geb. Goldschmidt, im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tief betrübt an **Die Hinterbliebenen.**

Zoppot, 31 August 1887.

Gestern Nachmittag 3¾ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine geliebte Frau

Amalie Bertha,

geb. **Lundehn,** im 74. Lebensjahre.

Diese Trauer-Nachricht zeige ich allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, auch im Namen aller übrigen Leidtragenden, tiefbetrübt an. (6130

Ohra, den 1. Septbr. 1887. **Claassen,** Lootsen-Commandeur a. D.

Die Beerdigung unseres in Königsberg verstorbenen Sohnes und Bruders **Georg Fornée** findet Freitag, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Marien-Kirchhofes statt. **Die Hinterbliebenen.**

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Toeplitz** (in Firma Paul Toeplitz) zu Danzig ist am 31. August 1887, Vormittags 11½ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. October 1887.

Anmeldefrist bis zum 24. October 1887.

Erste Gläubigerversammlung am 15. Septbr. 1887, Vormittags 11½ Uhr, Zimmer Nr 42.

Prüfungstermin am 3. November 1887, Vormittags 11 Uhr daselbst.

Danzig, den 31. August 1887.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Scharmer. (6176

Pfandleih-Auction.

Montag, den 5. September cr, Vormittags 9 Uhr, Johannisgasse 56, über Herren- und Damenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe.

W. Ewald, Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (4928

An Order

sind per SS. „Ulva", Capt. Davis, von Leith hier eingetroffen und werden am Ritterthor entlöscht.

G 134 Säcke schwefels. Ammoniak.

Ablader **Bradbury & Hirsch** in Liverpool.

Empfänger bitte sich schleunigst zu melden bei **F. G. Reinhold.**

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %, welche am **14. September cr.** stattfindet, übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn, Bank- u. Wechsel-Geschäft, **Langenmarkt 40.** (6152

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000 Loose a ℳ 3 50. (6181

Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**

Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.

Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.

A. Graeske, Hausthor 3, II. Treppen.

Handarbeits-Unterricht in allen feinen weibl. Handarbeit. ertheilt in Zirkeln Erwachsenen und Kindern **Marg Roeper,** gepr. Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1. (6162

Zum **Oktober** bin ich bereit noch einige Schülerinnen für **Klavier-Unterricht** anzunehmen. Gefällige Meldungen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

A. Lohmann, Klavierlehrerin, Frauengasse 47. I, (6121 vom 1. Oktober ab Heil. Geistgasse 121.

Gründlich. Klavierunterricht ertheilt **Henriette Brandstäter,** Lastadie 19, 1 Treppe. (6123

Stearin- und Paraffinlichte

in verschiedenen Packungen empfiehlt billigst

Albert Neumann, Langenmarkt 3. (6006

Edamer Käse.

Edamer Käse in ganzen Kugeln, pr. Pfd. 60 ₰, empfiehlt (6155 **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Brioler.

Brioler in vorzüglicher Qualität, pr. Pfd. 80 ₰, empfiehlt **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Heil. Geistgasse 78 ist d. 2. Et. z Oct. zu vermiethen. Näheres parterre.

Bekanntmachung.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche Freistellen in der neuen Synagoge, sowie in der auf Mattenbuden beanspruchen, wollen sich

am 5. und 6. September cr.,

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, auf unserem Bureau melden.

Für Lehrlinge und jüngere Gehilfen haben wir eine Anzahl Plätze zu ermäßigten Preisen reservirt und werden Meldungen zu diesen Plätzen schon jetzt entgegengenommen.

Danzig, den 1. September 1887. (6095

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Am 7. September Abschieds-Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Freitag, den 2. September, Abends 7½ Uhr:

Zur Feier des Sedantages: Gala-Parade-Vorstellung.

Besonders hervorgehoben werden: 12 arabische Rapphengste, in Freiheit vorgeführt vom Director **G. Schumann.**

Zum zweiten Male:

Die goldene Flöte.

Große komische Ballet-Pantomime in 3 Abtheilungen, arrangirt vom Balletmeister **A. Tignani,** ausgeführt vom ganzen Personal und dem Corps de Ballet; insc. vom Dir. **G. Schumann.**

I. Abth.: Der Jahrmarkt mit komischen Hindernissen. II. Abth.: Die Fe Morgana und die goldene Flöte. III. Abth.: Eine Tanzstunde beim Amtsgericht.

Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Sonnabend, den 3. September, Abends 7½ Uhr:

Grosse Gala - Vorstellung

zum Benefiz der Geschwister Fräulein **Martha** und **Adele,** Herren **Max** und **Ernst** Schumann.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Vor Beginn der Herbstsaison

Ausverkauf von Glacéhandschuhen,

fehlerfreie haltbare Waare, zur **Hälfte** des sonstigen Preises.

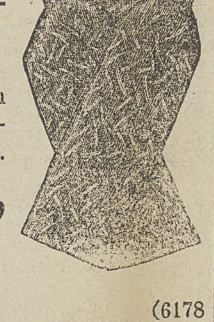
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz, **Langgasse 51,** nahe am Rathhause.

Neueste Sendung feiner

Herren Cravatten

in prachtvoller Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Aeltere Dessins sind zum **Ausverkauf** gestellt zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.



A. Hornmann Nchf., V. Grylewicz, **51 Langgasse,** nahe dem Rathhause. (6178

Die Restbestände des Sonnen- und Regenschirmlagers aus der Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse

werden unter Taxpreisen abgegeben, da keine Auction stattfinden soll. Der Verkauf befindet sich nur 11, Langebrücke 11, zwischen dem Frauen- und Brodbänkenthor.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771

W. J. Hallauer, Langgasse 36,

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Das Blumenthal'sche Concurs-Waaren-Lager, 2. Damm 7—8

soll und muß bis zum 10. September cr. geräumt werden. Das geehrte Publikum wird auf diese günstige Gelegenheit freundlichst aufmerksam gemacht. (6057

Extrabestes

Jagd- u. Scheiben-Pulver

aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve,** mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver- u Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen

2943) **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

Prima Kern-Leckhonig,

per Pfund 55 ₰, bei Abnahme von 5 Pfund 52 ₰ empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 4/5.

1886er alten pikanten Werderkäse, für Liebhaber, frischen echten Werderkäse, per Pfund 50 Pfg., empfiehlt (6175

Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

Zum

Koscher-Schlachten von Federvieh

wird ein Gemeinde-Schächter täglich, **mit Ausnahme des Freitags und Sonnabends, von 5½ bis 6½ Uhr Nachmittags auf dem Hofe der Weinberger Synagoge bereit sein.**

Danzig, 30. August 1887.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig. 6013

Pfirsiche, Aprikosen, großfrüchtige Pflaumen empfiehlt billigst die Gärtnerei von **Fritz Lenz,** Schidlitz 94/95. (6119

Holländer (Gouda), diesjährige Graswaare, feinschmeckend, empfiehlt (6155 **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Werderkäse

in allen Preislagen, für Engros-Abnehmer offerirt (6172

Carl Hoppenrath, Danzig, Poggenpfuhl 13.

Aufbürstfarben,

seit Jahren als vorzüglich bewährt, empfiehlt in Flac. a 25 u. 50 ₰, wie auch ausgewogen in Pulverform

Albert Neumann, Drogenhandl, **Langenmarkt 3.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Hundegasse Nr. 14,** Eingang Ketterhagergasse ein Geschäft eröffnet habe. Ich empf. mein **Obst-, Kartoffeln-, Gemüse-, Mangel- u. Milch-Geschäft. Bestellungen für Kränze u. Guirlanden** zur Sedansfeier werden angenommen.

Hochachtungsvoll

6174) **A. Habeck.**

Danziger Eiswerke

liefern jedes Quantum **Roheis** frei Haus **Einige 100 Ctr. kleines Eis,** passend zur Nachfüllung der Eiskeller 2c billigst abzugeben. (6125

Herm. Brandt, Comtoir: **Hopfengasse 95.**

Monogramme und Muster zu Stickereien jeder Art werden gezeichnet Paradiesgasse 24, 2 Treppen.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (6110

Pirnaer, schwedischen, Probsteier Saat-Roggen, direct bezogen, offerirt **W. Wirthschaft.** Danzig. (5111

Wegen Aufgabe des Geschäfts

ist ein Pöstchen guter **Mittel-Cigarren,** verschiedene Marken, zu Fabrikpreisen abzugeb. Müncheng. 19.

---

200 Centner gutes Wintermalz

hat abzugeben die Brauerei von **Rudolf Stach,** vormals **Hugo Lindenberg,** Stolp in Pomm. (6037

Gold und Silber

(2900

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger, Juwelier u. Goldschmied, **Goldschmiedegasse 22.**

Eine gute **Restauration** oder **Gasthaus** in einer mittleren oder großen Stadt von sofort zu pachten gesucht. Adresse L. 85 postlag. Christburg.

Ein Material-Geschäft,

gut eingeführt, umstandshalber sofort abzugeben. Anzahlung ca. 2—3000 ℳ. Adressen u. Nr. 6146 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft will ich zum 1. Oktober oder auch gleich verpachten. Adressen unter 6169 an die Exped. dieser Zeitung erbeten

---

Junge, 1 Monat alte, sehr schöne **Bernhardiner** u. eine reinweiße echte **Spitzhündin** Schüsseldamm 32 zu verkaufen.

Elegantes Pianino, ganz vorzüglich in Bauart u. Ton, ist Vorst. Grab. 52 p. s. preisw. zu verk.

Schuhwaaren

en gros & en detail empfiehlt in großer Auswahl die mechanische Schuhwaaren-Fabrik **Paradiesgasse 14.** (6020

Wegen Fortzugs ist Langgarten Nr. 97/99, 2 Tr. hoch, links, ein beinahe neues herrschaftliches Mobiliar, Betten und Wirthschaftsgeräthe sofort zu verkaufen. (6035

---

60 000 Mark

werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4 % gesucht. Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Zoppot.

Der zum Grundstück Schulstraße 2 gehörige Bauplatz, dicht am Bahnhof gel., ist zu verk.

---

15 000 Mark zu 5%

werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht. Gef. Adressen u. 4747 nimmt die d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein kurzer Flügel von recht gutem Ton u. vorzüglich. Stimmung ist umzugshalber zu verkaufen Breitgasse Nr. 122 III. Auf Wunsch auch Theilzahlungen angenommen. (6179

In Zoppot

a. d. Chaussee s. z. Oktb. cr. 2 Winterwohnungen z. 180 und 200 M. p. Anno, w. gewünscht a. etwas Gemüseland zu verm.; auch ist daselbst ein großes Fabrikgebäude, passend für Töpfer, Tischler, Böttcher 2c. 2c. billig von sogleich oder später z. h. Näh. Danzig, Heil. Geistgasse 122, im Lad.

Ein Bicycle (Velociped) sehr bill. z. verkaufen. Adr. u. 6118 a. d. Exp. d. Ztg.

Eine Dame oder Herr mit einem disponiblen Vermögen von 2 bis 3000 Thlr. wird, um ein Geschäft mit großem Verdienst zu gründen, als Theilnehmer gesucht. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter 6147 an die Exped. d. Zeitung erb.

Für mein Tuch- u. Herren-Confections-Geschäft suche ich pr. 1. October (6182 **einen tüchtigen Verkäufer. Max Sternfeld.**

Ein junger Mann

zum sofortigen Eintritt für ein Colonialwaaren- und Destill.-Geschäft gesucht. Off u 6132 an d Exp. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling

für ein Destillations-Geschäft nach Dirschau wird gesucht. Adressen unter 6131 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meinen Sohn, der Lust zur **Schlosser-Profession** hat, suche ich einen Lehrmeister. (6160 **Hinz,** Wallmeister.

Suche für mein Material- und Schank-Geschäft einen tüchtigen gewandten Commis per 1. October. Adressen unter Nr. 6153 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.

2 solide Verkäufer

für die Kleiderstoff-Abtheilung. Nur schriftliche Offerten erbittet

6126) **L. Cohn jr.**

Für meine Conditorei suche einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. (6144 **Th. Becker,** Heil Geistgasse 24.

Einen Lehrling

sucht gegen Remuneration

Rudolph Mischke, Langgasse 5. (6171

Zum 1. October cr. wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, die die Aufsicht einer Spritfabrik zu übernehmen hat, und mit Comtoirarbeiten vertraut sein muß. Bewerber, die in einer ähnlichen Stellung gewesen sind, werden bevorzugt.

Adressen mit curriculum vitae sind in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 6128 einzureichen.

Tücht. Köchinnen, anständ. Stubenmädchen mit langjährigen vorzügl. Zeugnissen, kräftige Haus- und nette Kindermädchen empfiehlt **L. Naumann,** Poggenpfuhl 9. (6159

Empfehle e. sehr umsichtige Wirthin, 40 Jahre, ev., mit d. feinen Küche, Kuchenbäckerei, Kälberzucht vollständ. vertraut, außerdem eine Wirthin v. 23 Jahren, selbige hat auch schon auf mehrern Gütern fungirt u. noch eine sehr erfahrene Kinderfrau.

A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Eine wirkl. St. d. Hausfr. selbstst. i. Küche, Wäsche 2c., 3 J. auf jetziger St., weist n. **J. Dau,** Hl. Geistg. 99. Dies. eignet sich vorzügl. für Hotels, Restaurants oder Bahnhöfe.

Einige sehr tücht. Landwirthinnen i. d. 20er J., mit 3 u. 4jähr. Zeugn., erf. Nähter. welche a. Oberhemd. pl. weist nach **J. Dau,** Hl. Geistgasse 99.

Eins. achtb. Ladenmädch. (Mennonitin) welch. läng. J. im Mat.- u. Schank-Gesch. th. war, sow. e. einf. Schänkerin d. poln. spr. empf f. ausw. **J. Dau.**

Landwirthinnen in allen Zweigen d. Landwirthschaft, sowie mit der f. Küche vertraut, sowie Stubenmädchen u. Nähterinnen für Güter empfiehlt **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Landwirthinnen, Hotelwirthinnen, Dienstmädchen, Knechte empfiehlt **Pauline Utzwaldt,** Breitgasse 37.

Suche per sofort eine

Hotel-Wirthin.

Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Eine Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbständ. Führung eines Haushaltes.

Gefl. Offerten unter 6109 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Ein elegant möbl. Vorderzimmer ist Vorstädt. Graben 48, I zu verm.

Wohnungen von 4—6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4 a und 4 b zu October zu vermiethen. **Rezekonski,** Große Allee.

Langgarten 43

ist eine herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung, sämmtl. Zubehör u. Eintritt in den Garten zu vermiethen.

Das Ladenlokal

Langgasse No. 26 ist zu vermiethen.

Georg Lorwein, Langgarten 6.

Kaisertage! Vorderzimmer zu vermiethen Langgasse 18, 2 Tr.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist

ein Laden

mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. per sofort zu verm. Näh. bei

F. W. Puttkammer.

Heil. Geistgasse 117 ist die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, gr. Saal, Speisek., Keller, Mädchenst. u. sonst. Nebenräumen zu verm. Von 11—1 u. 4—6 Uhr zu bes. N. H.-Et.

Ein freundliches Zimmer, möbl., schöne Aussicht, auf Wunsch Pension, ist sofort zu haben. Näh. Olivaer Thor 18, 11—3 Uhr.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, den 2. Sept., Abds. 8½ U., Versammlung im Café Weichbrodt, Halbe Allee. (6185

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten

Sonnabend, d. 3. Septbr. cr. im Colosseumbräu, Hundegasse 96.

Kaiserhof

Heil. Geistgasse 43.

Zur bevorstehenden Winter-Saison habe noch meine schön decorirten

Oberräume

an Vereine und Gesellschaften zu vergeben, außerdem empfehle

Englisch Brunnen und **Zoppoter Augustiner-Bräu,**

sowie vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause, Couvert a 60 u. 80 ₰.

A. Ruttkowski.

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Zeit.

Böhmisch und Münchener Pschorr-Bräu. (6129

Säle zu Privatfestlichkeiten 2c.

Freundschaftlicher Garten.

Heute und folgende Tage:

Grosses Concert der Isarthaler.

J Kammermayer.

Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus Zoppot.

Täglich

Nachmittags-Concert

bei freiem Entree, (Donnerstag und Sonntags 50 ₰) wozu ergebenst einladet (1949

W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:

Großes Concert

der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn **Vörös Lajos.**

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Sonntags 25 ₰.

Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll ergebenst **H. Reissmann.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosse humoristische Soirée der Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger vom Krystallpalast in Leipzig (7 Herren).

Entree: Saal und Logen 50 ₰, Kinder 20 ₰ Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. (5881

Café Noetzel

feiert am **Sedan-Tage** sein **dreijähriges Bestehen** und ladet zu diesem frohen Feste alle seine lieben **Gäste, Freunde, Gönner** und **Bekannte** ein. (5990

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 2. September cr., Anfang 7½ Uhr,

Große Fest-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Galathea,

ein Wunder des XIX. Jahrhunderts.

Troupe Alfonso, Parterre-Gymnastiker und Acrobaten. **Michaelson Trio,** englische Variété-Artisten. **Geschw. Jensen,** deutsche Duettisten. **Fräul. Gerésch,** Fräul. **Schön,** Costüm-Soubretten.

Noch 3 Concerte

Geschw. Milanollo.

Jagdhund.

Ein brauner Hühnerhund, weiß gezeichnet, hat sich bei Schönfeld verlaufen. Gegen Belohnung abzubringen Neugarten 22 D.

Eugen Bieber,

Uhren- und Ketten-Lager 2c Reparaturwerkstätte Breitgasse 74. **Nähe des Krahnthores.** (4352

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.